



DOKUMENTATION



Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland

2020



Wenn nicht anders vermerkt, basieren die Zahlen dieses Statistischen Jahrbuchs auf den Statistischen Daten, die für das Kalenderjahr 2019 (1.1.-31.12.) von allen Mitgliedschulen im VdM erhoben wurden.

Durch Nachmeldungen und Korrekturen im Laufe des Jahres kann es ggfs. zu abweichenden Zahlen von den Daten im VdM-Jahresbericht 2020 kommen.

Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dieser Broschüre nur die generische Gemeinschaftsform verwendet.

Herausgeber: Verband deutscher Musikschulen e.V. (VdM), Plittersdorfer Straße 93, 53173 Bonn,
Telefon 0228/95706-0, Fax 0228/95706-33
E-Mail: vdm@musikschulen.de
Internet: www.musikschulen.de

Bundesvorstand:

Vorsitzender: Prof. Ulrich Rademacher

Stellvertretender Vorsitzender: Friedrich-Koh Dolge

Weitere Vorstandsmitglieder: Dr. Klaus-Dieter Anders, Jörg Freese, Volker Gerland, Sigrid Neugebauer-Schettler,
Ellen Valerius, Friedrun Vollmer

Bundesgeschäftsführer: Matthias Pannes

Redaktion: Dirk Mühlenhaus, Matthias Pannes

Satz- und Layout: Helga Schopf

© 2022 Copyright by VdM Verlag, Bonn

Alle Rechte vorbehalten

Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung des Verlages

Inhaltsverzeichnis

Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2020	4
Kleine Chronik der deutschen Musikschulen und ihres Verbandes	5
Musikschulen heute – für morgen	7
Der Verband deutscher Musikschulen e.V. – Aufgaben und Leistungen	8
Träger der Musikschulen	9
Erfassungssystematik der Bundesstatistik	11
Schülerzahlen und Altersverteilung	12
Schülerzahlen in verschiedenen Fächern	16
Schülerzahlen in den Grundfächern	19
Schülerzahlen und Wochenstunden in den Instrumental- und Vokalfächern	19
Schülerzahlen und Wochenstunden sonstige Unterrichtsformen (Instrumentenkarussell und Klassenmusizieren)	24
Schülerzahlen und Wochenstunden der Ensemble- und Ergänzungsfächer	25
Wochenstunden in verschiedenen Fächern	27
Musikalische Arbeit mit Menschen mit Behinderung	27
Studienvorbereitende Ausbildung (SVA).....	30
Teilnehmer am 57. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ 2020	30
Schüler mit Migrationshintergrund/internationale Jugendbegegnungen	30
Veranstaltungen der Musikschulen	31
Elternvertretungen an Musikschulen.....	32
Kooperationen mit allgemein bildenden Schulen, Kindertagesstätten und anderen Partnern	32
Beschäftigungsverhältnisse und Anzahl der Musikschullehrkräfte (ohne Schulleiter und Stellvertreter)	35
Fort- und Weiterbildung	35
Leistungspositionen an Musikschulen und Verwaltung	37
Unterrichtsgebühren/-entgelte Grundfächer	37
Unterrichtsgebühren/-entgelte Instrumental- und Vokalfächer	37
Finanzierung der Musikschulen	37
Verteilung der öffentlichen Mittel	41
Publikationen im VdM Verlag	44

Tabellen

Träger der Musikschulen (Stand: 1. Januar 2021).....	10
Entwicklung der Trägerschaften öffentlicher Musikschulen	11
Schülerzahl und Altersverteilung	13
Entwicklung Schülerzahl und Altersverteilung	14
Entwicklung der Schülerzahlen seit 1984	15
Entwicklung der Schülerzahlen in verschiedenen Fächern.....	16
Schülerzahlen in verschiedenen Fächern	17
Schülerzahlen in den Grundfächern	18
Entwicklung der Schülerzahlen in den Grundfächern.....	19
Schülerzahlen und Wochenstunden Instrumental- und Vokalfächer	21
Schülerzahlen Instrumental- und Vokalfächer nach Landesverbänden	22/23
Entwicklung der Schülerzahlen und Wochenstunden Instrumental- und Vokalfächer	24
Schülerzahlen und Wochenstunden sonstige Unterrichtsformen (Instrumentenkarussell und Klassenmusizieren).....	25
Entwicklung der Schülerzahlen und Wochenstunden der Ensemble- und Ergänzungsfächer	25
Schülerzahlen und Wochenstunden der Ensemblefächer	26

Schülerzahlen und Wochenstunden der Ergänzungsfächer.....	26
Entwicklung der Wochenstunden in den verschiedenen Fächern	27
Musikalische Arbeit mit Menschen mit Behinderung	27
Wochenstunden in verschiedenen Fächern	28
Studienvorbreitende Ausbildung (SVA)	30
Veranstaltungen der Musikschulen	31/32
Kooperationen mit allgemein bildenden Schulen, Kindertagesstätten und anderen Partnern	33
Entwicklung der Kooperationen und deren Belegungen	34
Entwicklung Beschäftigungsverhältnisse der Musikschullehrer (ohne Schulleiter und Stellvertreter).....	35
Beschäftigungsverhältnisse und Anzahl der Musikschullehrkräfte (ohne Schulleiter und Stellvertreter).....	36
Unterrichtsgebühren/-entgelte Grundfächer (Jahresgebühr in EUR).....	38
Unterrichtsgebühren/-entgelte Instrumental- und Vokalfächer (Jahresgebühr in EUR)	39
Finanzierung der Musikschulen	40
Verteilung der öffentlichen Mittel	42

Grafiken

Mitgliedschulen des VdM von 1952 bis heute (Stand: 1. Januar 2021)	6
Mitgliedschulen des VdM (Stand: 1. Januar 2021)	9
Schülerzahl und Altersverteilung	12
Entwicklung der Schülerzahlen in verschiedenen Fächern	16
Entwicklung die beliebtesten Instrumente	20
Entwicklung der Gebühren und der öffentlichen Mittel	41
Anteile am Gesamtetat in Prozent	43

Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2020

Statistische Angaben veröffentlichte der VdM (damals noch als „Verband der Jugend- und Volksmusikschulen“) erstmals 1960 zum Zwecke einer Situationsbeschreibung mit dem Titel „Die Jugendmusikschulen in der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin-West“. Eine ähnliche Untersuchung erschien 1963. Seit 1967 („Jahresbericht 1966“) wird systematisches Datenmaterial regelmäßig als „Statistischer Jahresbericht des VdM“ herausgegeben. Erstmals erschien das „Statistische Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland“ in der jetzigen Form im VdM Verlag im Jahr 1995.

Das „Statistische Jahrbuch“ des VdM ist nicht nur eine für die Musikschulen interessante Eigendarstellung des öffentlichen Musikschulwesens in Deutschland. Es ist auch eine die Musikschulen betreffende Vergleichs-, Argumentations- und Entscheidungshilfe im kulturpolitischen und administrativen Bereich der Kommunen und Länder. Über die hier dargestellten Auswertungen hinaus verfügt der VdM durch die jährliche Datenabfrage bei den Mitgliedschulen über Informationen, die zudem für interkommunale Vergleiche brauchbar sind.

In der Vergangenheit boten die vom VdM erhobenen Daten die Grundlage für wesentliche Grundsatzausagen zur Konsolidierung des Musikschulwesens: im „Ergänzungsplan Musisch-kulturelle Bildung“ zum Bildungsgesamtplan der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung (1977) sowie im „Gutachten Musikschule“ der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt-Gutachten 1/2012). Seit 1984 übernehmen das Statistische Bundesamt und mehrere Landesämter für Statistik Daten des VdM in die jeweiligen statistischen Jahrbücher. Im Jahr 2010 bot die VdM-Statistik auch die Basis für das Positionspapier der Kommunalen Spitzenverbände („Die Musikschule – Leitlinien und Hinweise“). Das Statistische Bundesamt veröffentlichte im Jahr 2017 seinen „Spartenbericht Musik 2016“, in den die VdM-Statistik umfangreich eingeflossen ist. Auch für den „Spartenbericht Soziokultur und Kulturelle Bildung 2020“ lieferte der VdM statistische Daten.

Die VdM-Statistiken konnten bisher einen stetigen Wachstumsprozess aufzeigen, der auch quantitativ uneingeschränkt die Musikschule als Erfolgsmodell kennzeichnete. Obwohl mancherorts der Anteil öffentlicher Mittel sinkt bei gleichzeitigem Anstieg der Unterrichtsgebühren, was die prekäre Finanzlage der jeweiligen Kommunen widerspiegelt, ist im Bundesdurchschnitt seit einigen Jahren wahrnehmbar, dass die kommunalen Träger ihre Anteile erhöhen und die Anteile der Unterrichtsgebühren und -entgelte am Gesamtetat wieder sinken.

Der damalige Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert bemerkte anlässlich des Parlamentarischen Abends zum 60jährigen Bestehen des VdM am 12. September 2012: „Dass es immer mal wieder bei dem einen oder anderen Kämmerer die Versuchung gibt, unvermeidliche Einsparungen in kommunalen Etats just an diesen Stellen vorzunehmen, ist doppelt kopflos. Erstens, weil der Anteil der Kulturausgaben, an den Budgets der öffentlichen Hände, statistisch so gering ist, dass, selbst wenn man den Etat komplett striche, damit die Sanierung der öffentlichen Haushalte nicht möglich wäre. Zweitens ist dieser statistisch vergleichsweise kleine Anteil viel zu bedeutend, als dass wir uns an der Stelle Einschränkungen erlauben könnten.“ Diese Tendenzen wachsam zu dokumentieren, um daraus Argumente für den Erhalt der Musikschul-Infrastruktur ableitbar zu machen, ist eine weitere wichtige Aufgabe der Musikschulstatistik.

Es soll an dieser Stelle aber auch betont werden, dass sich musisch-kulturelle Bildung nur bedingt an quantitativen Größen messen lässt. Die Dichte des Musikschulnetzes, die Schülerzahlen, die Personalsituation, die Höhe der Teilnehmergebühren und -entgelte und der Anteil öffentlicher Zuschüsse sind in der Tat wichtige Indikatoren für den Stellenwert, der Musikschulen im Gemeinwesen zugemessen wird. Es sind jedoch die Menschen, die die Musikschulen ausmachen: Lernende und Lehrende, Menschen, die organisieren, Eltern sowie natürlich auch das Publikum von Musikschulveranstaltungen. Nicht zu unterschätzen ist natürlich auch die gesellschaftliche Ausstrahlung der Musikschularbeit.

Der damalige Bundespräsident Horst Köhler brachte dies am 15. Mai 2009 in seinem Grußwort zum Musikschulkongress des VdM in Berlin zum Ausdruck, als er die Bedeutung der musikalischen Bildung für unsere Gesellschaft hervorhob: „Wir brauchen musikalische Bildung, und wir brauchen Musikschulen nicht nur für die persönliche Entwicklung der einzelnen Schüler. Wir brauchen musikalische Bildung und Musikschulen auch, damit es unserer Gesellschaft und unserem Land gut geht. Deshalb braucht musikalische Bildung einen festen Platz in der Bildungspolitik – und darum sollten wir sie uns auch etwas kosten lassen. Das ist eine notwendige Investition in die Zukunft.“

Kleine Chronik der deutschen Musikschulen und ihres Verbandes

Die Musikschulidee hat ihre Wurzeln einerseits in der Jugendmusikbewegung, die sich aus weiter zurückreichenden Ansätzen um 1917 in der „Musikantengilde“ und anderen Zusammenschlüssen formierte, andererseits in der Reformpädagogik, die nach dem 1. Weltkrieg ihr Ideal eines „neuen Menschen“ in einer allgemeinen Volksbildung und der Weckung ganzheitlich-musischer Kräfte im Individuum zu verwirklichen strebte. In einer 1924 veröffentlichten programmatischen Schrift sah Fritz Jöde in „Musikschulen für Jugend und Volk – ein Gebot der Stunde“: Der hochgezüchteten Individualausbildung zum Musiker durch die Institutionen des bürgerlichen Musiklebens – das Konservatorium und den Privatlehrer – stellte er das Konzept einer Befähigung zum gemeinschaftlichen Musizieren in Chören und Spielkreisen, mit leicht erlernbaren Instrumenten (Fidel/Blockflöte) und einfach zu spielender/zu singender Musik, gegenüber. Viele zeitgenössische Komponisten, von Peping über Hindemith bis Orff, der selbst ein Elementarschulwerk schuf, trugen mit Überzeugung zum Repertoire bei. Dem Beispiel der 1923 in Berlin-Charlottenburg gegründeten „Jugendmusikschule“ Jödes folgend, wurden bald in zahlreichen nord- und mitteldeutschen Städten „Volksmusikschulen“, meist in Angliederung an vorhandene „Volkshochschulen“, eingerichtet.

Das junge Musikschulwesen war eingebunden in die Reform der „Musikerziehung und Musikpflege“, die 1921 Leo Kestenberg in Preußen initiiert hatte, und wurde 1930 mit einem ersten Lehrerstudienangang, dem Seminar für Volks- und Jugendmusikpflege in Berlin, ausgestattet. Es wurde freilich 1933 durch die Nationalsozialisten vereinnahmt. Zahlreiche „Musikschulen für Jugend und Volk“ entstanden unter dem Dach der Reichsjugendführung und wurden der Gleichschaltung unterzogen, einem Prozess der Vereinheitlichung des gesamten gesellschaftlichen und politischen Lebens in der Machteroberungsphase der Nationalsozialisten in Deutschland. Ziel war es, den Pluralismus in Staat und Gesellschaft aufzuheben und eine Diktatur mit nur einem Machtzentrum zu errichten.

In der jungen Bundesrepublik Deutschland schlossen sich 12 Musikschulen 1952 im „Verband der Jugend- und Volksmusikschulen“ zusammen mit dem Ziel, das der Vorsitzende Wilhelm Twittenhoff mit „Neue Musikschulen – eine Forderung unserer Zeit“ umriss. Der musischen Bildung durch Singen, rhythmische Erziehung und elementares Musizieren waren die in dieser zweiten Aufbruchzeit gegründeten Musikschulen verpflichtet.

Daneben gewann der qualifizierte Instrumentalunterricht zunehmende Bedeutung, eine Tendenz, die sich verstärkte durch den allmählichen Rückgang des Privatunterrichts und durch die „Kritik des Musikanten“, mit der der Kulturphilosoph Theodor W. Adorno die Jugendmusik diskreditierte.

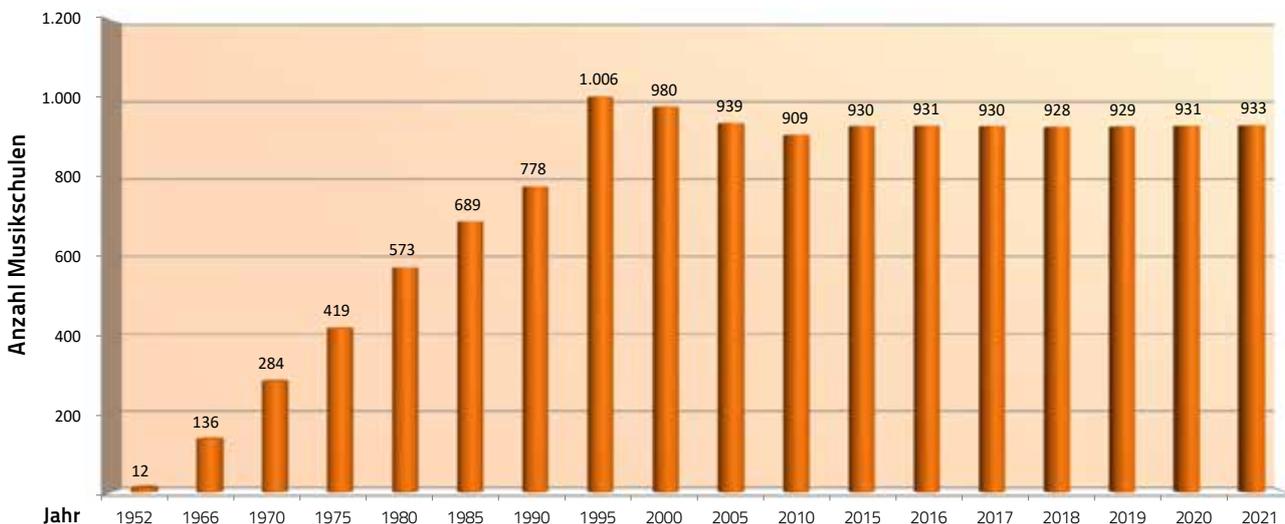
Hatte der Verband diese Gründungswelle durch Richtlinien, Empfehlungen sowie Lehrgänge und Arbeitstagungen für Schulleiter und Lehrkräfte unterstützt und Beziehungen zu den kommunalen Spitzenverbänden und Ministerien aufgenommen, so richtete er sein Wirken ab 1966 als „Verband deutscher Musikschulen“ auf die konzeptionelle, strukturelle und politische Konsolidierung der Musikschulen. Noch unter Wilhelm Twittenhoff, ab 1969 dann unter Vorsitz von Diethard Wucher, wurde ein Strukturplan und mit Hans-Joachim Vetter und Eckart Rohlfes das Lehrplanwerk erarbeitet.

1970 schloss sich dem VdM auch der „Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen“ an. Die Zahl der Mitgliedschulen betrug nun 284.

Dem 1967 vom Deutschen Musikrat verabschiedeten „Plan zum Ausbau der Musikschulen“ kam die Bildungsreform der 1970er Jahre zugute, während der es eine weitere Gründungswelle gab. Es gelang, die Musikschulen im „Plan zur Neuordnung des Musikschulwesens“ (1972) und den Empfehlungen der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung (1977) bildungs- und kulturpolitisch zu verankern. Studiengänge für Musikschullehrer wurden an den Musikhochschulen etabliert. Musikschule wurde zu einem Begriff.

Inhaltlich gelang dem VdM durch eine Reihe erfolgreicher Modellprojekte die fachliche Ansiedlung der „Musikalischen Früherziehung“ (1969), der „Arbeit mit Behinderten“ (1979), des „Instrumentalen Gruppenunterrichts“ (1980), des „Interkulturellen Lernens“ (1982), der „Musikalischen Erwachsenenbildung“ (1990) und der „Musikalischen Bildung von Anfang an“ (2007-2010).

Mitgliedschulen des VdM von 1952 bis heute (Stand: 1. Januar 2021)



Daneben werden durch die seit 1971 zweijährlich stattfindenden Musikschulkongresse, durch die Symposien und Arbeitstagungen sowie durch die berufsbegleitenden Lehrgänge und Fortbildungsangebote und dem Führungsforum Musikschule wichtige fachliche und pädagogische Impulse gegeben.

In der späteren Deutschen Demokratischen Republik setzte der Wiederaufbau mit zunächst 10 Neugründungen ab 1947 ein, initiiert von Männern wie Kurt Schwaen und Hans Pischner. Der Staat übernahm die Verantwortung und regelte 1952 mit einer Richtlinie, 1955 durch die „Verordnung über die Volksmusikschulen“ den Ausbau kommunaler Volksmusikschulen mit hauptamtlichen Lehrkräften. Bis Ende der 1950er Jahre gab es schon 63 dieser Einrichtungen.

Die „Anordnung über Musikschulen“ von 1961 stellte verstärkt die Begabtenförderung und die Förderung bisher sozial benachteiligter Schichten in den Mittelpunkt. Bis 1967 gab das Ministerium für Kultur ein Lehrplanwerk heraus, und 1972 gab eine weitere Anordnung neue Impulse für einen Ausbau des Musikschulnetzes. Inhaltlich wurde eine musikalische Vorunterweisung für 5-6jährige Kinder eingerichtet, das gemeinsame Musizieren erhielt seinen festen Platz, die Studienvorbereitung wurde intensiviert.

Der seit 1965 auch an Kultur- und Klubbhäusern erteilte Instrumentalunterricht führte in Folge einer entsprechenden ministeriellen Anordnung ab 1981 zur Bildung eigenständiger „Musikunterrichtskabinette“, mit denen aber die quantitativ unzureichende Versorgung der Bevölkerung mit Musikschulangeboten kaum behoben werden konnte. Gleichwohl anerkannte der Staat stets die Bedeutung der Musikschulausbildung und wurde seiner Verantwortung dafür durch gesetzliche Grundlagen und die finanzielle Sicherung gerecht.

Während des politischen Umbruchs wurde 1989 in Kooperation mit dem VdM der Verband der Musikschulen der DDR unter Vorsitz von Ulrich Marckardt gegründet. Diese Organisation löste sich 1990 wieder auf, damit die damals 157 Mitgliedschulen sowie weitere ostdeutsche Musikschulen dem VdM beitreten konnten. Die Mitgliederzahl im VdM stieg danach vorübergehend auf über 1000, sank dann allerdings aufgrund der Kreisgebietsreformen in den Neuen Bundesländern wieder, jedoch ohne Verlust von Unterrichtskapazitäten.

Im wiedervereinigten Deutschland bildete sich rasch eine Kultur der Verbandsarbeit, die Unterschiede wie Gemeinsamkeiten fruchtbar machte. Das 1973 gegründete „Rundfunk-Musikschulorchester der DDR“ konnte in Trägerschaft des VdM als „Deutsches Musikschulorchester“ (DMO) und seit dem Jahr 2004 als „Deutsche Streicherphilharmonie – Das junge Spitzenensemble der Musikschulen“ erfolgreich weitergeführt werden. Das Jugend-Auswahl-Streichorchester beging im Jahr 2013 sein 40jähriges Jubiläum. Der 1996 bis 2015 veranstaltete „Deutsche Musikschultag“ machte die Wirkungsbreite des Musikschulnetzes deutlich. Im Jahr 2012 konnte der VdM sein 60-jähriges Jubiläum im Rahmen der Hauptarbeitstagung mit Bundesversammlung in Lübeck und mit einem Parlamentarischen Abend in Berlin feiern.

Musikschulen heute – für morgen

Musikschulen sind öffentliche Bildungseinrichtungen mit einer sorgfältig abgestimmten Konzeption und Struktur. Die Musikschule hat die Aufgabe, Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Musik vertraut zu machen und zu eigenem Musizieren anzuregen. Mit qualifiziertem Fachunterricht will sie die Grundlage für eine lebenslange Beschäftigung mit Musik geben und ihren Schülern Möglichkeiten zum qualitätsvollen gemeinschaftlichen Musizieren in der Musikschule, in der allgemein bildenden Schule, in der Familie oder in den vielfältigen Formen des Laienmusizierens eröffnen. Besonders begabte Schüler erhalten eine spezielle Förderung, die auch die Vorbereitung auf ein musikalisches Fachstudium umfassen kann.

Aus diesem klaren Selbstverständnis heraus, das ihrer Arbeit zugrunde liegt und aus dem sich ihre schulisch-fachlichen Strukturen und Inhalte ableiten, haben die Musikschulen einen kultur- und bildungspolitischen Stellenwert erworben, der auch ihre Förderungswürdigkeit durch Mittel der öffentlichen Hand begründet. Hierzu gehört auch, dass Musikschulen beständig auf den gesellschaftlichen Wandel reagieren: mit erweiterten, auch fächerübergreifenden Angeboten, neuen Unterrichtskonzepten und einem Zugehen auf neue Zielgruppen sowie mit einer Bereitschaft und tragfähigen Konzepten zur Kooperation mit allgemein bildenden Schulen, anderen Einrichtungen des Kulturlebens und vielen anderen Institutionen und Gruppen.

Die Zielsetzung einer kulturellen Bildung im engeren Sinne erweitert sich: eine allgemeine ästhetische Sensibilisierung verbessert die Wahrnehmung der Umwelt; eine sinnvolle Freizeitgestaltung geht einher mit der Vermittlung sozial-integrativer Verhaltensweisen und prohibitiver bzw. präventiver Jugendarbeit; eine Einbindung in vernetzte Strukturen der Gemeinwesens führt zu einer Erhöhung der urbanen Lebensqualität – dies alles macht das Selbstverständnis von Musikschulen heute zunehmend aus.

Der VdM fördert diese Entwicklungen. Die 1989 veröffentlichten Thesen zum Konzept einer „Offenen Musikschule“ sind seitdem Ausgangspunkt und Richtschnur für vielfältige Ausprägungen erweiterter Musikschularbeit, wie sie u.a. im Zuge der VdM-Initiative „Neue Wege in der Musikschularbeit“ 1995/96 dokumentiert wurden.

Die „Offene Musikschule“

-  will durch lebendigen Unterricht und vielfältige Angebote ihre Schüler begeistern.
-  fühlt sich allgemein-erzieherischen Zielen verpflichtet, soweit ihnen mit Musikunterricht gedient werden kann.
-  entwickelt auch für Erwachsene Konzepte.
-  erklärt keine musikalische Erscheinungsform für Tabu.
-  beobachtet aufgeschlossen alle Entwicklungen der Musikszene und prüft, ob sie musikpädagogisch darauf eingehen kann.
-  will Gräben zwischen den musikalischen Stilen und ihren Anhängern überbrücken.
-  bringt ihre Schüler auch mit anderen künstlerischen Sparten in Kontakt (Bildende Kunst, Literatur, Theater, Medien).

Die 2009 von der Bundesversammlung einhellig beschlossene Aktualisierung des „Strukturplans des VdM“ war ein wichtiger Markstein zur Umsetzung der o.g. Ziele. Weitere bedeutende Unterstützung erfährt die Musikschularbeit durch das 2010 verabschiedete Positionspapier der Kommunalen Spitzenverbände („Die Musikschule – Leitlinien und Hinweise“) sowie das KGSt-Gutachten „Musikschule“ (Nr. 1/2012).

2015 verabschiedete der VdM in Münster ein „**Leitbild** der öffentlichen Musikschulen im VdM“, welches die Ziele und Aufgaben der Musikschulen nach außen deutlich macht. Es definiert die Grundhaltung der Musikschulen und beschreibt ihren Anspruch an Qualität und Kontinuität. Ergänzt wurde dieses Leitbild mit dem 2016 in Oldenburg beschlossenen **Grundsatzprogramm** „Musikalische Bildung in Deutschland. Ermöglichen – Gewährleisten – Sichern!“. Das Grundsatzprogramm verdeutlicht das Profil der öffentlichen Musikschulen in der musikalisch-kulturellen Bildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gegenüber den Partnern des VdM, aber auch gegenüber anderen Anbietern.

Wenn heute die Qualitätssicherung der Musikschulen ein Schwerpunkt der Verbandsarbeit ist, so ist sie die konsequente Fortführung dieser bisherigen Entwicklung und Beweis für die Ernsthaftigkeit, mit der man sich dem musikalischen Bildungsauftrag zum Wohle der Bürger, des Gemeinwesens und der Gesellschaft insgesamt zu stellen bereit ist. Der 1999 unter dem Thema „Musik braucht Qualität – Musikschule“ durchgeführte Musikschulkongress sowie die Projekte des VdM „Qualitätssystem Musikschule – QsM“ (das EFQM Excellence Model in der Spezifikation für Musikschulen im VdM) und „Interkommunaler Leistungsvergleich (EDuR)“ in Zusammenarbeit mit der Bertelsmann-Stiftung zeigen, wie wichtig dem VdM derartige Aufgaben sind.

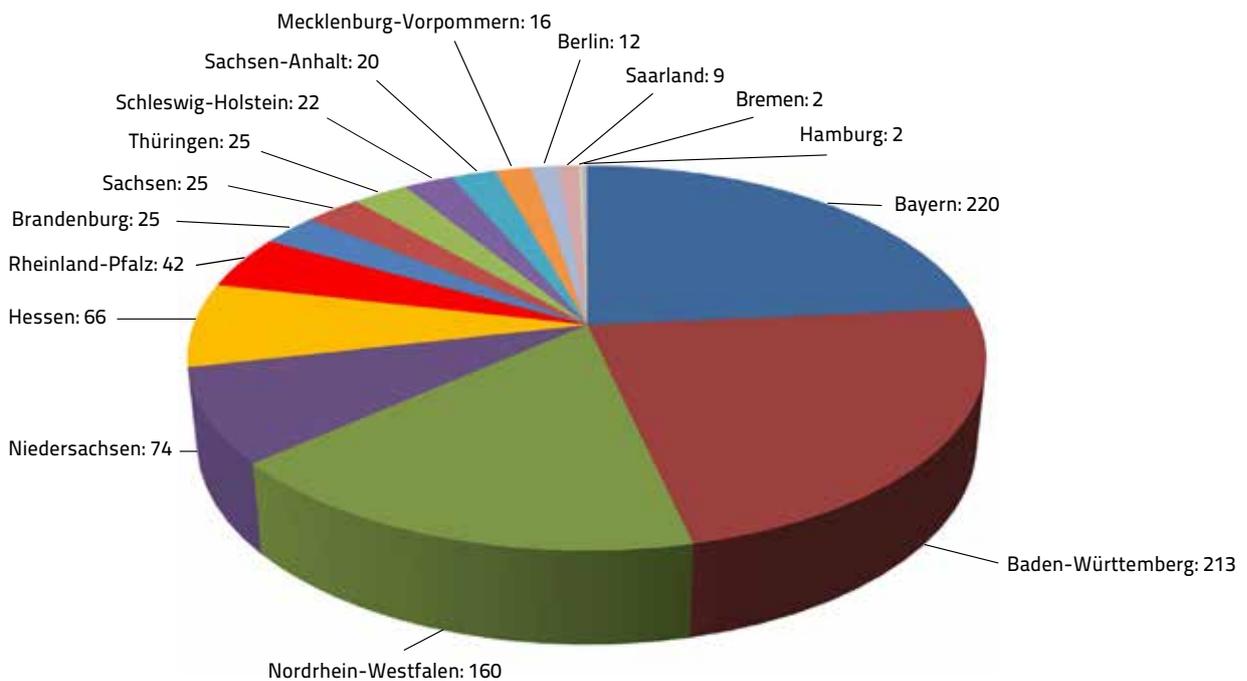
Der Verband deutscher Musikschulen e.V. – VdM

Aufgaben und Leistungen

- 🔗 Der VdM ist der Dachverband der rund 930 gemeinnützigen Musikschulen in Deutschland und ihrer 16 Landesverbände. Seine Organe sind die Bundesversammlung, der Bundesvorstand und der Erweiterte Bundesvorstand. Die Bundesgeschäftsstelle hat ihren Sitz in Bonn.
- 🔗 Der VdM berät die Musikschulen und ihre Träger in pädagogischen, organisatorischen und verwaltungstechnischen Fragen der Musikschularbeit.
- 🔗 Der VdM bietet seinen Mitgliedern auf Grund von Rahmenverträgen mit der GEMA und der VG Musikedition Befreiung von Gebühren bzw. günstige Tarife für Musikveranstaltungen sowie für Kopierlizenzen.
- 🔗 Der VdM vertritt die gemeinsamen Belange der Musikschulen bei Behörden, bei Berufsverbänden sowie bei Organisationen des deutschen und des internationalen Musiklebens.
- 🔗 Der VdM ist Mitglied in der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ), im Deutschen Musikrat (DMR), in der Europäischen Musikschul-Union (EMU) sowie in zahlreichen weiteren Institutionen und Organisationen, wie etwa dem Deutschen Kulturrat oder der Kulturpolitischen Gesellschaft.
- 🔗 Der VdM pflegt die Zusammenarbeit mit den kommunalen Spitzenverbänden, den Fachverbänden, den allgemein bildenden Schulen, den Ausbildungsstätten und Weiterbildungseinrichtungen für Musikberufe sowie den Laienmusikverbänden und anderen kulturellen Einrichtungen.
- 🔗 Der VdM ist für die Erarbeitung und Aktualisierung des Strukturplans der Musikschulen und der Rahmenlehrpläne für den Musikschulunterricht verantwortlich und gibt Richtlinien und Empfehlungen für pädagogische und organisatorische Angelegenheiten.
- 🔗 Der VdM initiiert, erprobt und entwickelt neue musikpädagogische Modelle.
- 🔗 Der VdM erarbeitet Fort- und Weiterbildungskonzepte für Lehrkräfte und Leiter von Musikschulen und macht ein breites Angebot entsprechender Seminare und Lehrgänge. Er unterstützt den Erfahrungsaustausch und führt Tagungen, Symposien und Kongresse durch.

- 📌 Der VdM ist Träger der Deutschen Streicherphilharmonie (DSP).
- 📌 Der VdM fördert Wettbewerbe und Konzerte, vermittelt und unterstützt finanziell den Austausch von Musikgruppen und internationale Begegnungen.
- 📌 Der VdM informiert die Öffentlichkeit über Inhalte, Tätigkeit und Anliegen der Musikschulen; kostenlose Bereitstellung des Verbandsorgans „neue musikzeitung“.
- 📌 Der VdM betreibt einen Verlag (VdM Verlag, Bonn), in dem eigene Dokumentationen, Arbeits-hilfen, periodische Veröffentlichungen und weitere Beiträge und Schriften zur Musikschule publiziert werden.
- 📌 Der VdM ist Zentralstelle des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und erhält von diesem Globalmittel aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) für die Förderung internationaler Jugendbegegnungen. Zusätzlich erhält der VdM in seiner Funktion als Zentralstelle des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW), des Deutsch-Polnischen Jugendwerks (DPJW), von ConAct (Deutsch-Israelischer Jugendaustausch), der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch (DRJA), des Koordinierungszentrums Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch (Tandem) und des Deutsch-Griechischen Jugendwerks (DGJW) ebenfalls Fördermittel für Jugendbegegnungen mit den jeweiligen Ländern.

Mitgliedschulen des VdM (933 Musikschulen, Stand: 1. Januar 2021)



Träger der Musikschulen

Seit 2011 sind Richtlinien des VdM in Kraft, die als Qualitätsstandards zur Sicherstellung des kultur- und bildungspolitischen Auftrags der Musikschulen wirken. Sie fordern hierfür ausdrücklich eine öffentliche Förderung und die Gemeinnützigkeit aller Musikschulen und schließen daher kommerziell arbeitende Einrichtungen von einer Mitgliedschaft aus. Bisher hat aber der Name „Musikschule“ nur in Bayern, Brandenburg, Hessen und Sachsen-Anhalt einen gesetzlichen Schutz in diesem Sinne erhalten, wie es auch der Deutsche Städtetag bereits in den 1999 verabschiedeten „Hinweise und Leitlinien“ zur Musikschule unterstützt hat. Diese Empfehlung wurde 2010 von den Kommunalen Spitzenverbänden in dem Positionspapier **„Die Musikschule. Leitlinien und Hinweise“** erneuert und ergänzt. Im Übrigen kann die u. a. auf diesem Kriterium beruhende Mitgliedschaft im VdM Voraussetzung für die Zuwendung von Fördermitteln aus den Haushalten der Bundesländer an die Musikschulen sein.

Träger der Musikschulen (Stand: 1. Januar 2021)

Landesverband	Kommunal		e.V.		Sonstige		Summe
	MS	%	MS	%	MS	%	
Baden-Württemberg	136	63,85	73	34,27	4	1,88	213
Bayern	125	56,82	91	41,36	4	1,82	220
Berlin	12	100,00	0	0,00	0	0,00	12
Brandenburg	21	84,00	3	12,00	1	4,00	25
Bremen	2	100,00	0	0,00	0	0,00	2
Hamburg	1	50,00	1	50,00	0	0,00	2
Hessen	12	18,18	51	77,27	3	4,55	66
Mecklenburg-Vorpommern	12	75,00	4	25,00	0	0,00	16
Niedersachsen	33	44,59	40	54,05	1	1,35	74
Nordrhein-Westfalen	125	78,13	34	21,25	1	0,63	160
Rheinland-Pfalz	31	73,81	10	23,81	1	2,38	42
Saarland	6	66,67	3	33,33	0	0,00	9
Sachsen	14	56,00	9	36,00	2	8,00	25
Sachsen-Anhalt	20	100,00	0	0,00	0	0,00	20
Schleswig-Holstein	4	18,18	12	54,55	6	27,27	22
Thüringen	25	100,00	0	0,00	0	0,00	25
Bundesrepublik insgesamt	579	62,06	331	35,48	23	2,47	933

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2020

Über 62% aller Mitgliedschulen sind Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft, in den ostdeutschen Bundesländern (ohne Berlin) sind es fast 83%. Als gemeinnütziger eingetragener Verein sind rund 35% der Musikschulen organisiert, eine Rechtsträgerschaft, die anteilig besonders in Hessen, Schleswig-Holstein und Niedersachsen anzutreffen ist, doch auch in Bayern und Sachsen liegt dieser Anteil leicht über dem Bundesdurchschnitt. Nur wenige Musikschulen haben andere Rechtsformen, etwa als Stiftung, Anstalt öffentlichen Rechts oder gemeinnützige GmbH.

Musikschulen gehören untrennbar zum Gesamtangebot kommunaler Bildungs- und Kultureinrichtungen. Da sie mit ihrem Angebot auf den gesellschaftlichen und demografischen Wandel reagieren, neue Zielgruppen ansprechen, mit anderen Einrichtungen zusammenarbeiten und sich die Chance zur Vermittlung auch sozialer Aspekte des Musiklernens zur Verantwortung machen (wie z.B. auch seit 2013 im Rahmen des BMBF-Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“), werden sie in Zukunft noch stärker als wichtiger Bestandteil einer am Menschen und seiner Lebensqualität interessierten kommunalen Daseinsvorsorge in Punkto kultureller Grundversorgung Bedeutung haben. Ein wichtiger Schwerpunkt sind dabei auch die Kooperationen von Musikschulen mit Kindertagesstätten und allgemein bildenden Schulen, bei der die öffentlichen Musikschulen mit tragfähigen Konzepten aufwarten und als qualifizierte und verlässliche Partner bereitstehen. Gerade auch im Hinblick auf die Entwicklungen im Ganztags schulbereich wird diese Zusammenarbeit zunehmend gewichtiger.

Im „Plan zum Ausbau der Musikschulen“ empfiehlt der VdM nach Möglichkeit eine kommunale Träger-schaft, doch werden auch die e.V.-Musikschulen finanziell in vergleichbarer Weise von den Kommunen gefördert. Einzelfälle, in denen sich Gemeinden aus der Finanzierung von e.V.-Musikschulen herausgezogen haben, zeigen aber die Problematik einer teils noch geringeren Verbindlichkeit der Beteiligung der öffentlichen Hand an Musikschulen mit dieser Rechtsform.

Die Tabelle „Entwicklung der Trägerschaften öffentlicher Musikschulen“ zeigt zudem, dass der Anteil der unmittelbar kommunal verantworteten Musikschulen im VdM seit 2000 gesunken ist, hingegen der Anteil der e.V.-Musikschulen oder andere Trägerformen im gleichen Zeitraum ansteigend ist.

Entwicklung der Trägerschaften öffentlicher Musikschulen

Stand zum 1.1.	Kommunal		e.V.		Sonstige		Musikschulen insgesamt
	Musikschulen	%	Musikschulen	%	Musikschulen	%	
2001	664	67,76	304	31,02	12	1,22	980
2002	647	66,84	306	31,61	15	1,55	968
2003	645	66,77	307	31,78	14	1,45	966
2004	623	65,86	306	32,35	17	1,80	946
2005	616	65,60	311	33,12	12	1,28	939
2006	609	65,48	309	33,23	12	1,29	930
2007	603	65,26	308	33,33	13	1,41	924
2008	599	65,11	308	33,48	13	1,41	920
2009	591	64,66	309	33,81	14	1,53	914
2010	587	64,58	308	33,88	14	1,54	909
2011	600	65,29	305	33,19	14	1,52	919
2012	601	65,33	305	33,15	14	1,52	920
2013	592	64,21	311	33,73	19	2,06	922
2014	594	64,01	315	33,94	19	2,05	928
2015	592	63,66	319	34,30	19	2,04	930
2016	592	63,59	321	34,48	18	1,93	931
2017	584	62,80	326	35,05	20	2,15	930
2018	583	62,82	325	35,02	20	2,16	928
2019	580	62,43	326	35,09	23	2,48	929
2020	579	62,19	329	35,34	23	2,47	931
2021	579	62,06	331	35,48	23	2,47	933

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2020

Erfassungssystematik der Bundesstatistik

Die Daten für die Statistik des VdM werden seit dem Jahr 2014 auf Basis eines vollständigen Kalenderjahres erhoben. Bis dahin wurden die Daten zum Stichtag 1.1. eines jeden Jahres abgefragt. Die Zeitraumerfassung ermöglicht es, alle Unterrichte, auch die Projekte und andere zeitlich begrenzte Angebote, in den vorgegebenen Fächern zusammenzuführen. Diese (und weitere Änderungen und Ergänzungen) führen zwangsläufig zu einer stark veränderten Zahlenbasis. Verlässliche Zahlen zur Kundenorientierung und zum tatsächlich erreichten Bevölkerungsanteil sind in der Diskussion um „freiwillige öffentliche Leistungen“ von großer Bedeutung. Da die Musikschulen naturgemäß einer signifikanten Schülerfluktuation unterliegen, fiel bei der Stichtagsbetrachtung immer eine größere Anzahl der während des Berichtszeitraums von der Musikschule betreuten Personen durchs Raster. Die Zahl der Schüler im „Zeitraum“ eines Berichtsjahres (1. Januar - 31. Dezember) liegt bisweilen signifikant höher als die bislang zu einem Stichtag ermittelte, weil auch diejenigen Schüler mitgezählt werden, welche die Musikschule im Berichtsjahr, i. d. R. zum Schuljahreswechsel, regulär verlassen haben. Es wird jede Person genau einmal gezählt, die innerhalb des gesamten Berichtsjahres ein oder mehrere Unterrichtsangebote der Musikschule in Anspruch genommen hat. Allen Einnahmen und Ausgaben der Musikschulen stehen damit in einer Bilanzierung deutlich höhere Schülerzahlen gegenüber. So kann der tatsächliche Wirkungsgrad einer Musikschule, z. B. auch in Relation zur Einwohnerzahl einer Kommune, wesentlich angemessener dargestellt werden.

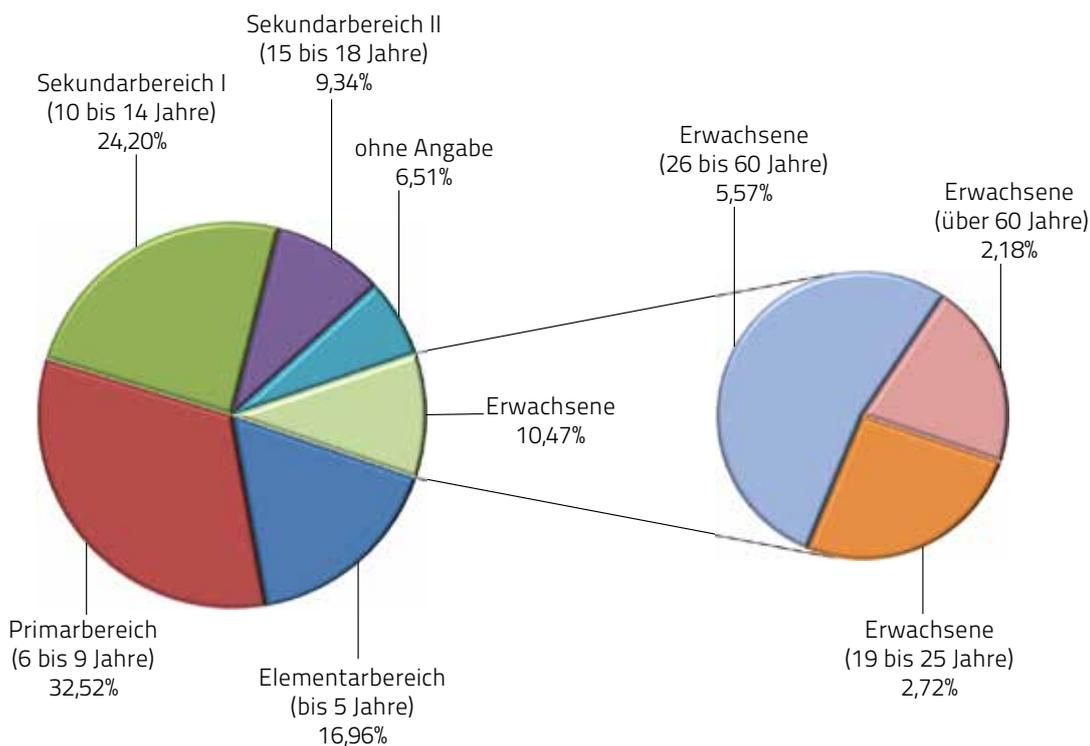
Schülerzahl und Altersverteilung

Die Schülerzahl lag im Kalenderjahr 2019 bei über 1,5 Millionen, was einen neuen Höchststand darstellt. Knapp 780.000 Schülerinnen standen mehr als 598.000 Schüler gegenüber; bei ca. 136.000 Schülern wurden keine Angaben zum Geschlecht gemacht bzw. diese weder dem männlichen noch weiblichen Geschlecht zugeordnet.

Die Musikschüler im Vorschulalter (Elementarbereich) stellen in etwa die Neuanmeldungen zur Musikalischen Früherziehung und zu den Musikalischen Angeboten für Kinder unter 4 Jahren dar, deren Teilnehmer dann natürlich auch in den Primarbereich „hineinwachsen“. Der prozentuale Anteil von über 16,96% der Gesamtschülerzahl liegt etwas niedriger als im Vorjahr (17,12%). Es ist zudem wissenschaftlich belegt und anerkannt, dass die praktische und theoretische Auseinandersetzung mit Musik den ganzen Menschen in seiner Persönlichkeitsentwicklung positiv prägt. Und besonders wirkungsvoll ist musikalische Bildung, wenn sie bereits im Kindesalter einen wichtigen Platz einnimmt.

Wer dann ein Instrument erlernen will, bleibt auch nach den Elementarbereich-Angeboten weiter in der Musikschule, so dass der Anteil der Grundschul Kinder (Primarbereich) mit 32,52% recht groß ist. Die Altersgruppe der 10 bis 14-Jährigen ist mit etwas mehr als 24% zwar noch vergleichbar groß, wobei hier jedoch eine längere Erfassungsspanne (5 Jahre) zugrunde liegt als im Primarbereich oder im Sekundarbereich II (jeweils 4 Jahre). Wenn auch nur relativ wenige Schüler bis zur Volljährigkeit (Sekundarbereich II) an den Musikschulen bleiben (9,34%), bedeutet dies nicht zwangsläufig, dass die anderen gar nicht mehr musizieren: Der Ausbildungsweg an einer Musikschule kann jederzeit verlassen werden, um dann in Schulorchestern, Musikvereinen, Chören, Spielgruppen usw. auf dem erreichten musikalischen Niveau auch ohne weiteren Instrumental- und Vokalunterricht musizieren zu können.

Der Anteil der Erwachsenen stabilisiert sich bundesweit schon seit vielen Jahren bei etwa 10% der Schüler. Dabei wird sichtbar, dass insbesondere die älteren Erwachsenen, mit stetigen Zuwächsen bei den Senioren (über 60 Jahre), sich dem aktiven Musizieren unter der kompetenten Anleitung der Musikschulen zuwenden: Eltern werden durch ihre Kinder, die begeisterte Musikschüler sind, zum Musizieren motiviert, ebenso ehemalige Musikschüler, die nach einer Pause ihr früher erlerntes Instrument wieder aufnehmen, ältere Neuanfänger, Senioren, die sinnvolle Lebensgestaltung und soziale Kontakte durch das Musizieren suchen. Die Musikschule ist ein Ort, an dem das „lebenslange Lernen“ praktiziert wird.



Schülerzahl und Altersverteilung

Landesverband	Elementarbereich		Primarbereich		Sekundarstufe I		Sekundarstufe II		Erwachsene						ohne Altersangabe		Summe	
	bis 5 Jahre		6 bis 9 Jahre		10 bis 14 Jahre		15 bis 18 Jahre		19 bis 25 Jahre		26 bis 60 Jahre		über 60 Jahre					
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Baden-Württemberg	63.715	20,55	91.798	29,61	82.483	26,61	31.425	10,14	7.638	2,46	9.981	3,22	3.916	1,26	19.029	6,14	309.985	20,47
Bayern	32.036	15,24	72.087	34,29	52.935	25,18	19.839	9,44	5.583	2,66	12.597	5,99	5.116	2,43	10.065	4,79	210.258	13,89
Berlin	11.067	18,25	12.912	21,30	13.360	22,04	5.964	9,84	3.705	6,11	6.876	11,34	1.807	2,98	4.936	8,14	60.627	4,00
Brandenburg	9.341	19,33	11.531	23,87	12.401	25,67	5.377	11,13	1.374	2,84	4.051	8,38	1.003	2,08	3.239	6,70	48.317	3,19
Bremen	421	9,88	1.147	26,92	1.360	31,92	556	13,05	149	3,50	252	5,92	112	2,63	263	6,17	4.260	0,28
Hamburg	1.885	6,28	16.198	54,00	8.467	28,23	1.599	5,33	537	1,79	264	0,88	132	0,44	914	3,05	29.996	1,98
Hessen	16.174	16,78	26.280	27,26	25.465	26,41	9.328	9,68	2.842	2,95	7.571	7,85	3.270	3,39	5.474	5,68	96.404	6,37
Mecklenburg-Vorpommern	3.517	14,68	6.371	26,59	6.689	27,92	3.427	14,30	699	2,92	2.275	9,49	609	2,54	374	1,56	23.961	1,58
Niedersachsen	37.535	25,08	40.273	26,91	33.710	22,52	12.290	8,21	3.289	2,20	7.900	5,28	4.063	2,71	10.603	7,08	149.663	9,88
Nordrhein-Westfalen	42.592	12,06	150.840	42,72	70.624	20,00	25.626	7,26	8.144	2,31	16.748	4,74	7.772	2,20	30.728	8,70	353.074	23,32
Rheinland-Pfalz	12.432	20,17	14.641	23,76	15.069	24,45	5.974	9,69	2.017	3,27	3.819	6,20	1.418	2,30	6.251	10,14	61.621	4,07
Saarland	1.986	18,70	3.911	36,82	2.237	21,06	795	7,49	308	2,90	544	5,12	264	2,49	576	5,42	10.621	0,70
Sachsen	10.524	16,52	20.376	31,99	17.577	27,60	8.254	12,96	1.873	2,94	3.075	4,83	557	0,87	1.455	2,28	63.691	4,21
Sachsen-Anhalt	3.806	15,20	7.249	28,96	6.326	25,27	3.162	12,63	727	2,90	2.010	8,03	536	2,14	1.218	4,87	25.034	1,65
Schleswig-Holstein	5.990	15,50	8.317	21,52	9.889	25,59	3.941	10,20	1.492	3,86	3.918	10,14	1.975	5,11	3.120	8,07	38.642	2,55
Thüringen	3.702	13,26	8.481	30,38	7.785	27,89	3.888	13,93	873	3,13	2.397	8,59	532	1,91	256	0,92	27.914	1,84
Bundesrepublik insgesamt	256.723	16,96	492.412	32,52	366.377	24,20	141.445	9,34	41.250	2,72	84.278	5,57	33.082	2,18	98.501	6,51	1.514.068	100,00

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2020

Entwicklung Schülerzahl und Altersverteilung

Stat. Jahrbuch	Elementarbereich		Primarbereich		Sekundarstufe I		Sekundarstufe II		Erwachsene						ohne Altersangabe		Summe
	bis 5 Jahre		6 bis 9 Jahre		10 bis 14 Jahre		15 bis 18 Jahre		19 bis 25 Jahre		26 bis 60 Jahre		über 60 Jahre				
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
2000	121.260	13,97	251.735	29,00	284.968	32,83	118.898	13,70	35.150	4,05	50.562	5,83	5.388	0,62	k.A.	k.A.	867.961
2001	144.525	16,43	250.327	28,45	283.679	32,24	111.208	12,64	32.284	3,67	51.268	5,83	6.473	0,74	k.A.	k.A.	879.764
2002	165.237	18,56	250.100	28,10	279.675	31,42	107.076	12,03	30.160	3,39	50.799	5,71	7.032	0,79	k.A.	k.A.	890.079
2003	155.472	18,08	243.829	28,36	273.691	31,83	106.512	12,39	26.973	3,14	45.939	5,34	7.487	0,87	k.A.	k.A.	859.903
2004	160.515	18,07	248.187	27,94	278.740	31,38	112.869	12,71	29.567	3,33	50.298	5,66	8.171	0,92	k.A.	k.A.	888.347
2005	162.014	18,13	253.703	28,39	274.499	30,72	115.185	12,89	28.787	3,22	50.661	5,67	8.689	0,97	k.A.	k.A.	893.538
2006	158.719	17,57	255.115	28,24	276.332	30,59	121.809	13,49	29.553	3,27	53.043	5,87	8.690	0,96	k.A.	k.A.	903.261
2007	153.775	17,07	255.063	28,31	277.350	30,78	122.573	13,60	29.862	3,31	53.336	5,92	9.132	1,01	k.A.	k.A.	901.091
2008	160.764	17,29	266.156	28,62	286.828	30,84	121.465	13,06	30.626	3,29	53.420	5,74	10.748	1,16	k.A.	k.A.	930.007
2009	160.382	16,75	282.713	29,52	297.205	31,03	120.542	12,59	31.186	3,26	54.480	5,69	11.160	1,17	k.A.	k.A.	957.668
2010	170.766	17,37	295.004	30,00	303.377	30,85	117.208	11,92	29.752	3,03	55.184	5,61	12.056	1,23	k.A.	k.A.	983.347
2011	176.326	17,52	304.572	30,26	311.796	30,97	116.391	11,56	28.783	2,86	55.776	5,54	13.002	1,29	k.A.	k.A.	1.006.646
2012	184.703	18,14	306.299	30,08	312.271	30,66	116.283	11,42	28.119	2,76	56.653	5,56	14.050	1,38	k.A.	k.A.	1.018.378
2013	181.385	17,69	313.172	30,55	311.729	30,41	117.613	11,47	26.203	2,56	59.294	5,78	15.784	1,54	k.A.	k.A.	1.025.180
2014 ¹⁾	215.064	16,14	425.914	31,96	368.835	27,68	147.818	11,09	38.892	2,92	70.816	5,31	18.740	1,41	46.555	3,49	1.332.634
2015	235.598	16,88	443.024	31,62	376.655	26,87	149.291	10,66	37.290	2,67	74.244	5,31	20.837	1,49	63.544	4,49	1.400.483
2016	239.192	16,93	449.751	31,83	367.593	26,02	149.585	10,59	38.228	2,71	77.781	5,51	22.504	1,59	68.204	4,83	1.412.838
2017	242.774	16,73	464.704	32,02	368.347	25,38	149.254	10,28	38.516	2,65	79.716	5,49	25.726	1,77	82.459	5,68	1.451.496
2018	248.161	16,95	472.648	32,29	367.682	25,12	147.983	10,11	39.529	2,70	81.036	5,54	27.932	1,91	78.923	5,39	1.463.894
2019	252.515	17,12	477.880	32,40	367.317	24,91	144.504	9,80	40.224	2,73	82.079	5,57	30.054	2,04	80.283	5,44	1.474.856
2020	256.723	16,96	492.412	32,52	366.377	24,20	141.445	9,34	41.250	2,72	84.278	5,57	33.082	2,18	98.501	6,51	1.514.068

1) Ab 2014 Daten auf der Basis des gesamten Kalenderjahres

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2020

Entwicklung der Schülerzahlen seit 1984

Statistisches Jahrbuch	Stichtag/ Kalenderjahr	Schüler	Veränderung zum Vorjahr	Veränderung zum Vorjahr in %	Mitgliedschulen
1984	1.1.1984	530.038			674
1985	1.1.1985	551.886	21.848	4,12	689
1986	1.1.1986	567.024	15.138	2,74	702
1987	1.1.1987	569.053	2.029	0,36	722
1988	1.1.1988	589.616	20.563	3,61	734
1989	1.1.1989	626.153	36.537	6,2	750
1990	1.1.1990	647.839	21.686	3,46	761
1991	1.1.1991	684.825	36.986	5,71	931
1992	1.1.1992	740.000 ^{*)}	55.175	8,06	964
1993	1.1.1993	792.162	52.162	7,05	976
1994	1.1.1994	841.830	49.668	6,27	1.005
1995	1.1.1995	851.217	9.387	1,12	1.006
1996	1.1.1996	854.407	3.190	0,37	984
1997	1.1.1997	865.880	11.473	1,34	981
1998	1.1.1998	862.454	-3.426	-0,4	976
1999	1.1.1999	867.516	5.062	0,59	979
2000	1.1.2000	867.961	445	0,05	980
2001	1.1.2001	879.764	11.803	1,36	980
2002	1.1.2002	890.079	10.315	1,17	968
2003	1.1.2003	859.903	-30.176 ^{**)}	-3,39	966
2004	1.1.2004	888.347	28.444	3,31	946
2005	1.1.2005	893.538	5.191	0,58	939
2006	1.1.2006	903.261	9.723	1,09	930
2007	1.1.2007	901.091	-2.170	-0,24	924
2008	1.1.2008	930.007	28.916	3,21	920
2009	1.1.2009	957.668	27.661	2,97	914
2010	1.1.2010	983.347	25.679	2,68	909
2011	1.1.2011	1.006.646	23.299	2,37	919
2012	1.1.2012	1.018.378	11.732	1,17	920
2013	1.1.2013	1.025.180	6.802	0,67	922
2014	2013	1.332.634	307.454 ^{***)}	29,99	929
2015	2014	1.400.483	67.849	5,09	930
2016	2015	1.412.838	12.355	0,88	930
2017	2016	1.451.496	38.658	2,74	928
2018	2017	1.463.894	12.398	0,85	929
2019	2018	1.474.856	10.962	0,75	931
2020	2019	1.514.068	39.212	2,66	933

*) geschätzt, da keine Zahl vorhanden

***) Die Berliner Musikschulen waren nicht Mitglied im VdM zum Zeitpunkt der Auswertung.

***) Beginn der Zeitraumerfassung

Schülerzahlen in verschiedenen Fächern

Die Tabelle zeigt die Verteilung der Schüler auf Grundfächer, Instrumental- und Vokalfächer, Ensemblefächer, Ergänzungsfächer sowie sonstige Unterrichtsformen. Die im Vergleich zur Tabelle „Schülerzahl und Altersverteilung“ (S.13) differierende Schülerzahl ergibt sich daraus, dass Schüler auch mehr als ein Instrumental- oder Vokalfach (relativ wenige) bzw. zusätzlich auch Ensemble-/Ergänzungsfächer (relativ viele) belegen. Die Summe von über 1,8 Millionen fachbezogen gezählten Schülern bei über 1,5 Millionen tatsächlichen Schülern demonstriert in eindrucksvoller Weise die Nachfrage nach qualifizierten und kontinuierlichen Musikschulangeboten.

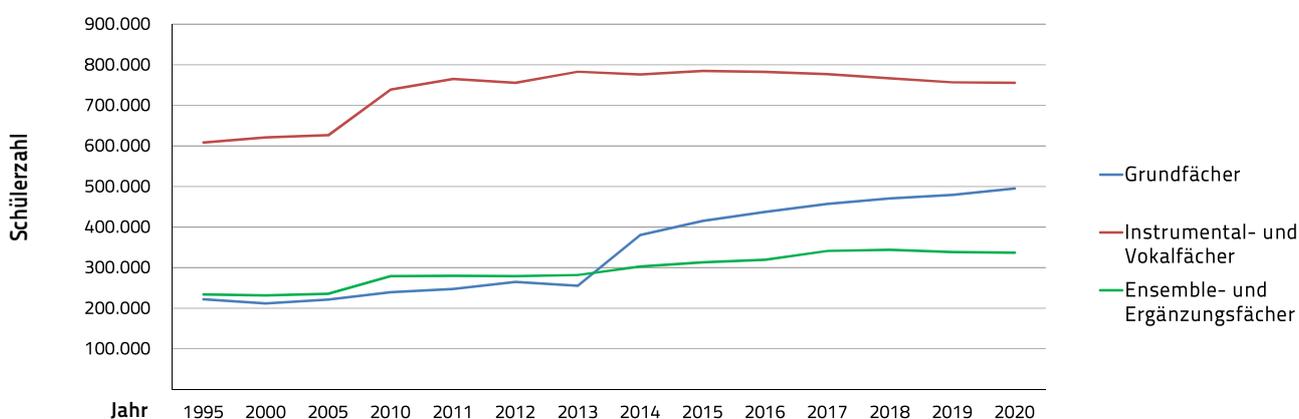
Entwicklung der Schülerzahlen in verschiedenen Fächern

Kalender-jahr	Grundfächer		Instrumental- und Vokalfächer		Ensemblefächer		Ergänzungsfächer		Sonstige		Summe
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	
2013	380.409	23,24	776.618	47,45	218.422	13,34	84.729	5,18	176.688	10,79	1.636.866
2014	415.413	24,27	785.227	45,87	227.383	13,28	86.099	5,03	197.841	11,56	1.711.963
2015	437.081	25,04	782.623	44,83	230.503	13,20	89.354	5,12	206.268	11,81	1.745.829
2016	457.383	25,36	777.294	43,10	241.945	13,41	99.205	5,50	227.739	12,63	1.803.566
2017	470.268	25,92	766.727	42,26	246.512	13,59	97.271	5,36	233.683	12,88	1.814.461
2018	479.515	26,54	756.808	41,88	241.054	13,34	97.370	5,39	232.178	12,85	1.806.925
2019	494.884	26,95	755.865	41,07	238.233	13,00	98.524	5,38	250.397	13,61	1.838.398

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2020

Weiterhin hoch ist die Nachfrage nach Unterrichtsplätzen. Im Jahr 2018 wurde ein Bedarf von über 72.000 Plätzen gemeldet (Vorjahr: ca. 67.000). Dies bedeutet, dass im Durchschnitt pro Musikschule immer noch über 77 Schüler auf einen Unterrichtsplatz warten. Die Tendenz zu zielgruppenorientierten Angeboten (z. B. auch durch Förderprogramme wie „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“) wird weiterhin den Kreis der Interessenten vergrößern; insbesondere der Bereich der Erwachsenen- und Seniorenangebote bietet für Musikschulen ein weites Feld. Ein anderer Aspekt ist die Ausweitung des Ganztagsbetriebs in allgemein bildenden Schulen. Hier haben viele Musikschulen Kooperationskonzepte im Grundfach-, aber auch im Instrumental- und Ensembleunterricht zur Ausgestaltung des Lebensraums Schule entwickelt.

Entwicklung der Schülerzahlen in verschiedenen Fächern*)



*) Ab 2014 Daten auf Basis des gesamten Kalenderjahres.

Der weitere Ausbau von Musikschulen hat auch in Zukunft eine hohe gesellschaftliche Relevanz und Bedeutung, und die Musikschulen werden unterschiedlichen Interessentengruppen methodisch und pädagogisch fundierte Angebote zu machen haben.

Schülerzahlen in verschiedenen Fächern

Landesverband	Grundfächer		Instrumental- und Vokalfächer		Ensemblefächer		Ergänzungsfächer		Sonstiges		Summe
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	
	Baden-Württemberg	107.191	28,59	158.487	42,27	41.238	11,00	12.502	3,33	55.559	
Bayern	69.862	26,69	113.856	43,49	42.161	16,11	7.503	2,87	28.393	10,85	261.775
Berlin	15.718	24,36	31.221	48,39	8.257	12,80	4.557	7,06	4.765	7,39	64.518
Brandenburg	12.520	21,24	24.917	42,28	5.897	10,01	4.844	8,22	10.759	18,26	58.937
Bremen	675	14,03	2.397	49,83	495	10,29	367	7,63	876	18,21	4.810
Hamburg	3.105	9,52	8.131	24,93	3.543	10,86	13.626	41,78	4.205	12,89	32.610
Hessen	29.756	24,58	52.672	43,50	14.931	12,33	10.652	8,80	13.068	10,79	121.079
Mecklenburg-Vorpommern	5.439	17,89	15.180	49,94	3.609	11,87	3.466	11,40	2.705	8,90	30.399
Niedersachsen	52.723	31,11	58.256	34,38	17.756	10,48	7.654	4,52	33.065	19,51	169.454
Nordrhein-Westfalen	134.726	31,09	164.184	37,88	63.750	14,71	13.460	3,11	57.269	13,21	433.389
Rheinland-Pfalz	18.535	26,35	31.012	44,09	8.563	12,17	1.374	1,95	10.855	15,43	70.339
Saarland	4.501	38,65	4.555	39,12	1.039	8,92	187	1,61	1.363	11,70	11.645
Sachsen	21.112	23,93	37.541	42,55	10.239	11,61	7.691	8,72	11.641	13,19	88.224
Sachsen-Anhalt	5.141	13,48	15.529	40,71	7.516	19,71	5.073	13,30	4.883	12,80	38.142
Schleswig-Holstein	8.261	19,25	19.472	45,37	5.129	11,95	3.355	7,82	6.700	15,61	42.917
Thüringen	5.619	15,97	18.455	52,45	4.549	12,93	2.269	6,45	4.291	12,20	35.183
Bundesrepublik insgesamt	494.884	26,92	755.865¹⁾	41,12	238.672	12,98	98.580	5,36	250.397	13,62	1.838.398²⁾

1) Ohne Klassenmusizieren und Instrumentenkarussell.

2) Die im Vergleich zur Tabelle „Schülerzahl und Altersverteilung“ (S. 13) differierende Schülerzahl ergibt sich daraus, dass Schüler auch mehr als ein Instrumental- oder Vokalfach (relativ wenige) bzw. zusätzlich auch Ensemble-/Ergänzungsfächer (relativ viele) belegen. Die Summe von über 1,8 Millionen fachbezogen gezählten Schülern bei über 1,5 Millionen tatsächlichen Schülern demonstriert in eindrucksvoller Weise die Nachfrage nach qualifiziertem und kontinuierlichem Musikschulunterricht in der Bevölkerung.

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2020

Schülerzahlen in den Grundfächern

Landesverband	Musikalische Angebote für Kinder unter 4 Jahren		Musikalische Früherziehung		Musikalische Grundausbildung		Singklassen		Elementares Musizieren mit Senioren		Weitere Angebote		Summe
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	
	Baden-Württemberg	17.552	16,37	44.254	41,29	16.263	15,17	4.656	4,34	1.049	0,98	23.417	
Bayern	9.168	13,12	35.194	50,38	13.862	19,84	8.334	11,93	796	1,14	2.508	3,59	69.862
Berlin	1.204	7,66	10.127	64,43	3.392	21,58	142	0,90	77	0,49	776	4,94	15.718
Brandenburg	1.078	8,61	9.854	78,71	1.120	8,95	332	2,65	82	0,65	54	0,43	12.520
Bremen	97	14,37	458	67,85	0	0,00	0	0,00	0	0,00	120	17,78	675
Hamburg	337	10,85	2.317	74,62	397	12,79	39	1,26	0	0,00	15	0,48	3.105
Hessen	5.731	19,26	17.958	60,35	4.629	15,56	572	1,92	294	0,99	572	1,92	29.756
Mecklenburg-Vorpommern	681	12,52	4.312	79,28	262	4,82	120	2,21	42	0,77	22	0,40	5.439
Niedersachsen	8.252	15,65	22.400	42,49	4.352	8,25	391	0,74	495	0,94	16.833	31,93	52.723
Nordrhein-Westfalen	13.612	10,10	40.016	29,70	54.292	40,30	16.417	12,19	406	0,30	9.983	7,41	134.726
Rheinland-Pfalz	3.937	21,24	9.418	50,81	883	4,76	247	1,33	173	0,93	3.877	20,92	18.535
Saarland	136	3,02	2.271	50,46	786	17,46	881	19,57	7	0,16	420	9,33	4.501
Sachsen	2.861	13,55	12.791	60,59	1.696	8,03	3.530	16,72	6	0,03	228	1,08	21.112
Sachsen-Anhalt	638	12,41	4.111	79,96	293	5,70	54	1,05	15	0,29	30	0,58	5.141
Schleswig-Holstein	2.082	25,20	5.234	63,36	539	6,52	82	0,99	90	1,09	234	2,83	8.261
Thüringen	964	17,16	4.345	77,33	255	4,54	10	0,18	28	0,50	17	0,30	5.619
Bundesrepublik insgesamt	68.330	13,81	225.060	45,48	103.021	20,82	35.807	7,24	3.560	0,72	59.106	11,94	494.884

Der Anstieg bei den Grundfächern ab 2014 im Vergleich zu den geringen Veränderungen in den Instrumental- und Vokalfächern sowie den Ensemble- und Ergänzungsfächern erklärt sich aus der Zeitrumbetrachtung, da es in den Bereichen Früherziehung und musikalische Grundausbildung einen häufigeren Wechsel bei den Schülern im Laufe eines Jahres gibt.

Schülerzahlen in den Grundfächern

Deutlich ist seit einigen Jahren ein Anstieg der Zahlen bei den Grundfächern erkennbar. Mit mehr fast 495.000 Schülern wurde wiederholt ein neuer Höchststand in den Grundfächern gemeldet. Dies sind über 114.000 mehr als im Jahr 2013. Bei den „Musikalischen Angeboten für Kinder unter 4 Jahren“ geht es um die Motivierung der Eltern, mit ihren Kleinkindern musikalisch zu spielen, zu singen, rhythmische Bewegungsspiele und dergleichen zu machen, also eine allgemeine, sehr frühe musikalische Anregung durch die Eltern zu fördern. Der hohe Anteil im Bereich der „Musikalischen Früherziehung“ (45,48%) steht für den Erfolg der Bestrebungen, den musikalischen Beginn aus musik- und allgemein-pädagogischen Gründen möglichst früh anzusetzen. Dabei ist das richtungweisende VdM-Curriculum neben anderen entstandenen Unterrichtskonzepten sehr verbreitet. Verbesserte Angebote im Früh-Instrumentalunterricht, Orientierungsstufen, Schnupperkurse usw. sorgen mehr und mehr für eine fachlich konsequente, lückenlose Weiterführung der Kinder und steigern so die Attraktivität des frühen Anfangs auf dem Instrument.

Entwicklung der Schülerzahlen in den Grundfächern

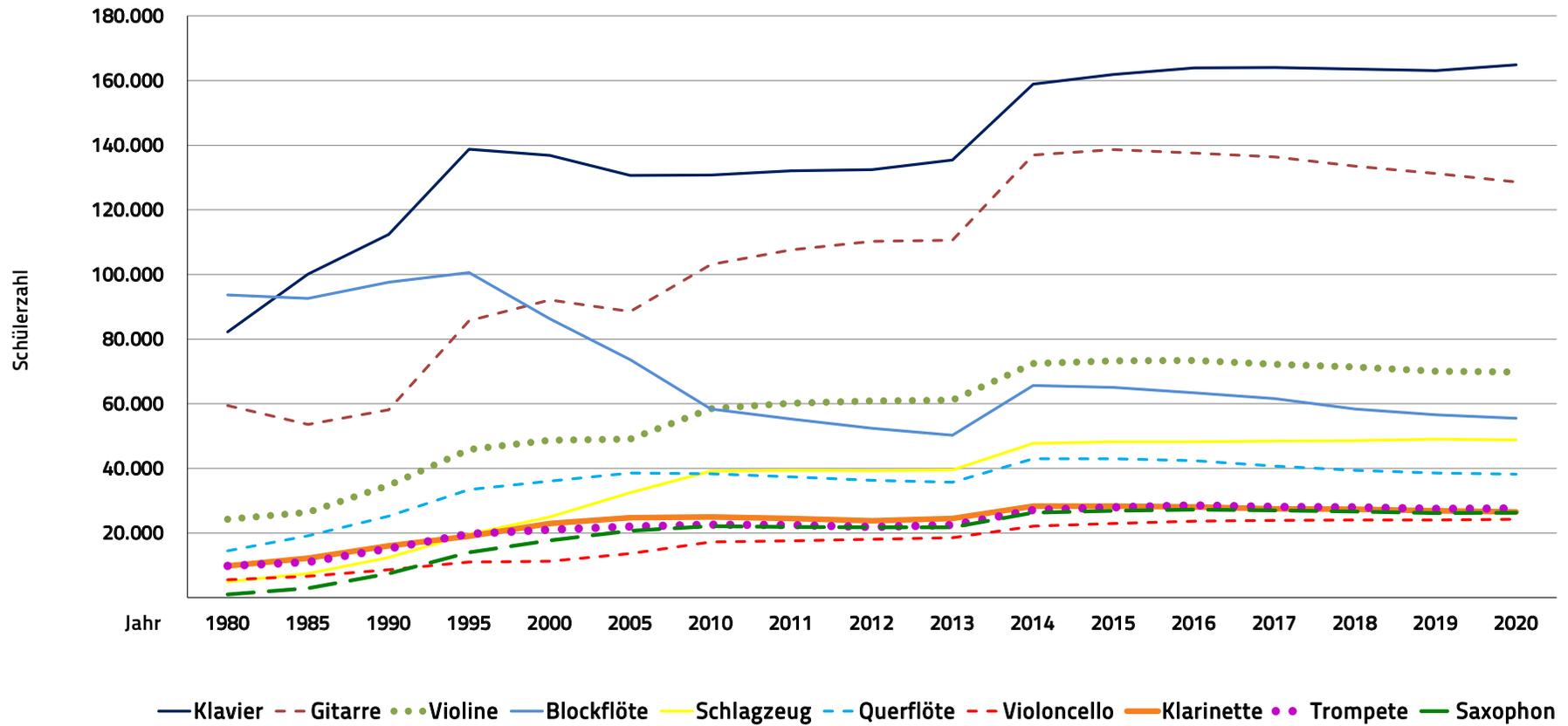
Kalender-jahr	Musikalische Angebote für Kinder unter 4 Jahren		Musikalische Früherziehung		Musikalische Grundausbildung		Singklassen		Elementares Musizieren mit Senioren		Weitere Angebote		Summe
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	
2013	55.802	14,67	199.475	52,43	65.735	17,28	17.049	4,48	1.824	0,48	40.603	10,67	380.488
2014	59.609	14,35	207.167	49,87	75.516	18,18	19.405	4,67	2.324	0,56	51.392	12,37	415.413
2015	60.159	13,76	213.698	48,89	83.781	19,17	26.368	6,03	2.337	0,53	50.738	11,61	437.081
2016	61.780	13,51	219.592	48,01	89.745	19,62	27.060	5,92	2.496	0,55	56.710	12,40	457.383
2017	64.399	13,69	219.009	46,57	98.077	20,86	28.359	6,03	2.772	0,59	57.652	12,26	470.268
2018	65.506	13,66	223.217	46,55	100.520	20,96	28.681	5,98	2.920	0,61	58.671	12,24	479.515
2019	68.330	13,81	225.060	45,48	103.021	20,82	35.807	7,24	3.560	0,72	59.106	11,94	494.884

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2020

Das Elementare Musizieren mit Senioren wird seit 2013 erfasst. Die VdM-Mitgliedschulen meldeten für den Zeitraum 1.1.-31.12.2019 für dieses Angebot 3.560 Seniorenschüler (Vorjahr: 2.920). Auch dieser Bereich wächst von Jahr zu Jahr an.

Schülerzahlen und Wochenstunden in den Instrumental- und Vokalfächern (Tabelle S. 21)

Bei den beliebtesten Instrumenten rangiert nach wie vor das Klavier auf Platz 1, gefolgt von der Gitarre, der Violine und der Blockflöte. Auf den weiteren Plätzen der beliebtesten Instrumente folgen Schlagzeug (klassisches Schlagwerk und Drumset) und die Querflöte, Trompete, Klarinette und Saxofon. Das Violoncello ist im Kalenderjahr 2019 auf Platz zehn der beliebtesten Instrumente vorgerückt und ersetzt in der Grafik nun das Keyboard.

Entwicklung der beliebtesten Instrumente^{*)}

^{*)} Ab 2014 Daten auf Basis des gesamten Kalenderjahres.

Schülerzahlen und Wochenstunden Instrumental- und Vokalfächer

Fach	Schüler	Wochenstunden	Summe Schüler	Summe Wochenstunden
Violine	69.811	39.608	103.931	59.703
Viola	4.290	2.464		
Violoncello	24.306	14.907		
Kontrabass	4.138	2.390		
Gambe/Fidel	233	153		
sonstige Streichinstrumente	1.153	181		
Blockflöte	55.485	19.413	153.996	69.974
Querflöte	38.153	19.498		
Oboe	3.816	2.346		
Klarinette	26.543	13.364		
Fagott	2.633	1.683		
Saxophon	26.298	13.395		
sonstige Holzblasinstrumente	1.068	275		
Horn	6.599	3.644		
Trompete	27.584	13.950		
Posaune	10.142	5.051		
Tenorhorn/Bariton	4.170	1.951		
Tuba	1.712	893		
sonstige Blechblasinstrumente	1.727	487		
Klavier	164.876	95.634	202.690	112.150
Cembalo	150	97		
Orgel	257	158		
Akkordeon	12.009	6.502		
Keyboard/E-Orgel	23.998	9.192		
sonstige Tasteninstrumente	1.400	567		
Gitarre	128.638	55.492	151.999	67.053
E-Gitarre	9.769	5.258		
E-Bass	3.429	1.788		
Mandoline	659	344		
Zither	386	189		
Harfe	4.367	2.624		
Hackbrett	666	342		
Baglama/arabische Laute/Saz	1.308	399		
Tischharfe	788	162		
sonstige Zupfinstrumente	1.989	455		
Schlagwerk (klassisch)	26.457	12.920		
Drumset	22.304	11.569		
sonstige Schlaginstrumente	4.881	801		
Gesang	30.916	16.171	37.673	17.510
Stimmbildung	6.030	1.160		
sonstige vokale Fächer	727	179		
Insgesamt	755.865	377.656		

Schülerzahlen Instrumental- und Vokalfächer nach Landesverbänden

Fach	Schülerzahlen nach Landesverbänden							
	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV
Violine	13.601	8.198	3.308	2.105	316	966	4.861	1.312
Viola	970	390	190	107	23	65	373	91
Violoncello	5.180	2.704	1.250	809	72	360	1.938	498
Kontrabass	876	613	239	129	9	63	267	87
Gambe/Fidel	65	57	16	1	0	0	14	0
sonstige Streichinstrumente	126	0	4	30	0	7	17	0
Blockflöte	16.458	8.534	1.422	1.099	173	745	2.422	883
Querflöte	9.409	6.553	1.235	614	104	407	2.402	439
Oboe	1.287	435	208	92	10	62	234	38
Klarinette	7.643	4.319	954	403	72	278	1.693	303
Fagott	735	247	157	56	22	48	253	37
Saxophon	6.661	3.608	944	727	69	257	1.801	395
sonstige Holzblasinstrumente	111	77	55	1	0	34	33	28
Horn	2.164	948	210	193	21	34	401	144
Trompete	7.672	4.440	785	695	67	254	1.574	424
Posaune	3.059	1.575	242	204	33	128	689	149
Tenorhorn/Bariton	1450	1237	7	62	2	0	130	46
Basstuba	474	447	40	47	5	1	114	35
sonstige Blechblasinstrumente	337	127	35	13	0	30	86	9
Klavier	30.927	25.958	8.948	6.494	537	1.659	12.701	4.247
Cembalo	18	13	26	5	0	11	0	0
Orgel	30	59	9	40	0	0	1	1
Akkordeon	1.748	2.556	510	554	37	75	513	380
Keybord/E-Organ	2.806	2.207	584	1.191	62	149	1.337	464
sonstige Tasteninstrumente	161	724	61	36	0	0	28	10
Gitarre	21.227	19.936	4.115	4.791	379	1.246	9.990	2.689
E-Gitarre	1.849	1.551	664	408	30	129	725	222
E-Bass	589	394	180	141	25	30	258	85
Mandoline	14	55	60	6	1	9	16	1
Zither	58	267	16	1	0	0	1	0
Harfe	838	1.147	186	77	26	38	247	62
Hackbrett	2	653	0	0	0	0	6	0
Baglama/arabische Laute/Saz	154	27	114	3	22	0	22	0
Tischharfe	66	546	0	0	0	0	76	0
sonstige Zupfinstrumente	365	116	119	16	57	0	120	2
Schlagwerk (klassisch)	6.447	4.499	138	1.424	0	93	1.707	360
Drumset	4.609	2.752	1.596	679	185	260	1.905	357
sonstige Schlaginstrumente	1.183	460	203	5	0	99	484	379
Gesang	5.668	3.368	2.303	1.495	38	200	2.821	957
Stimmbildung	1.321	2.006	65	93	0	394	331	46
sonstige vokale Fächer	129	53	23	71	0	0	81	0
Instrumentenkarussell	4.087	2.402	1.889	1.777	64	147	2.124	792
Klassenmusizieren mit Bläsern	14.752	7.039	422	2.326	228	594	2.751	323
Klassenmusizieren mit Streichern	3.273	855	95	318	170	171	1.371	305
Klassenmusizieren mit Chorklassen	7.517	4.900	71	686	0	19	811	71
Klassenmusizieren mit Tasteninstrumenten	566	177	15	11	12	98	134	63
Klassenmusizieren mit Zupfinstrumenten	2.219	798	181	1.374	0	92	532	148
Klassenmusizieren mit Perkussionsinstrumenten	3.107	1.082	264	885	0	470	442	60
Elementare Musikklassen	12.652	8.760	54	2.587	26	2.421	3.099	366
Bandklassen	803	435	247	155	27	8	894	51
sonstige Instrumente und Angebote	6.583	1.945	1.527	640	349	185	910	526
Insgesamt	214.046	142.249	35.986	35.676	3.273	12.336	65.740	17.885

Schülerzahlen Instrumental- und Vokalfächer nach Landesverbänden

Fach	Schülerzahlen nach Landesverbänden							
	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
Violine	5.207	17.662	3.072	414	3.791	1.232	1.980	1.786
Viola	415	895	193	13	261	63	132	109
Violoncello	1.966	5.363	1.010	202	1.241	393	691	629
Kontrabass	317	837	126	21	243	66	151	94
Gambe/Fidel	18	49	1	0	8	1	1	2
sonstige Streichinstrumente	80	788	99	1	0	0	1	0
Blockflöte	3.956	11.217	2.395	264	2.751	837	1.036	1.293
Querflöte	2.992	9.006	1.662	265	1.278	385	923	479
Oboe	214	785	155	2	138	53	67	36
Klarinette	2.070	5.296	1.060	140	952	288	611	461
Fagott	162	521	84	9	174	59	26	43
Saxophon	2.404	5.293	1.201	134	1.112	418	778	496
sonstige Holzblasinstrumente	241	338	0	5	6	78	60	1
Horn	427	1.155	254	26	340	86	89	107
Trompete	2.220	5.602	1.035	79	1.322	415	437	563
Posaune	887	1.930	448	21	365	121	164	127
Tenorhorn/Bariton	262	496	132	3	201	50	16	76
Basstuba	105	198	98	1	75	24	21	27
sonstige Blechblasinstrumente	199	690	66	9	59	11	16	40
Klavier	11.759	29.789	7.579	1.232	9.199	4.416	4.902	4.529
Cembalo	4	32	1	1	31	7	1	0
Orgel	15	14	11	1	18	46	2	10
Akkordeon	805	2.285	334	64	885	390	295	578
Keyboard/E-Orgel	2.481	9.048	611	73	1.112	796	333	744
sonstige Tasteninstrumente	36	253	10	2	3	3	40	10
Gitarre	9.941	32.641	4.822	844	6.354	3.015	3.168	3.480
E-Gitarre	754	1.726	392	46	563	251	159	300
E-Bass	326	736	134	23	211	97	130	70
Mandoline	69	244	7	5	63	26	14	69
Zither	0	0	0	0	27	0	0	16
Harfe	237	895	170	11	192	64	144	33
Hackbrett	0	0	0	0	5	0	0	0
Baglama/arabische Laute/Saz	66	889	0	0	0	0	11	0
Tischharfe	32	49	0	0	19	0	0	0
sonstige Zupfinstrumente	212	688	105	8	6	35	118	22
Schlagwerk (klassisch)	1.925	5.314	1.035	335	1.213	331	1.115	521
Drumset	2.178	3.835	1.020	153	1.196	509	504	566
sonstige Schlaginstrumente	495	968	34	5	305	32	161	68
Gesang	2.046	5.903	1.506	143	1.804	849	872	943
Stimmbildung	579	662	125	0	11	9	261	127
sonstige vokale Fächer	154	92	25	0	7	50	42	0
Instrumentenkarussell	4.941	4.144	1.105	56	1.576	541	791	2.214
Klassenmusizieren mit Bläsern	10.047	6.680	2.843	318	1.165	709	2.251	386
Klassenmusizieren mit Streichern	1.775	4.027	1.002	311	807	467	812	604
Klassenmusizieren mit Chorklassen	2.839	4.929	1.463	178	178	299	228	107
Klassenmusizieren mit Tasteninstrumenten	284	159	0	0	0	158	130	26
Klassenmusizieren mit Zupfinstrumenten	2.004	976	236	92	83	88	493	250
Klassenmusizieren mit Perkussionsinstrumenten	1.394	3.352	596	352	0	1.540	283	207
Elementare Musikklassen	5.375	18.627	1.457	24	69	350	1.113	3
Bandklassen	1.200	1.823	427	16	408	19	59	60
sonstige Instrumente und Angebote	3.206	12.552	1.726	16	7.355	712	540	434
Insgesamt	91.321	221.453	41.867	5.918	49.182	20.389	26.172	22.746

Erfreulich ist der seit einigen Jahren anhaltende leichte Zuwachs bei seltener gespielten Orchesterinstrumenten, wie z.B. Oboe oder Kontrabass. Trotzdem werden diese Instrumente zu wenig gespielt, wodurch nicht immer alle Ensemblekonstellationen ermöglicht werden können. Durch bessere Instrumenteninformation und Orientierungsunterricht sollten diese Instrumente bekannter gemacht werden, zumal es auch für sie eine interessante Solo-Literatur gibt. Die VdM-Initiative „Pro Kontrabass“ setzte hier Akzente.

Entwicklung der Schülerzahlen und Wochenstunden Instrumental- und Vokalfächer

Kalender-jahr	Streich-instrumente Schüler	Streich-instrumente Wochenstd.	Holzblas-instrumente Schüler	Holzblas-instrumente Wochenstd.	Blechblas-instrumente Schüler	Blechblas-instrumente Wochenstd.	Tasten-instrumente Schüler	Tasten-instrumente Wochenstd.
2013	102.879	61.406	170.589	79.175	48.755	25.397	204.629	116.788
2014	104.952	60.601	170.481	76.606	49.802	24.919	207.125	114.915
2015	106.067	61.062	168.131	75.094	51.420	25.260	206.744	114.394
2016	106.036	61.339	164.103	73.769	51.183	25.510	205.339	114.828
2017	104.509	60.751	159.044	71.987	51.248	25.403	205.461	112.923
2018	103.444	59.971	155.644	70.387	51.081	25.503	201.978	111.755
2019	103.931	59.703	153.996	69.974	51.934	25.976	202.690	112.150

Kalender-jahr	Zupf-instrumente Schüler	Zupf-instrumente Wochenstd.	Schlagwerk Schüler	Schlagwerk Wochenstd.	Gesang Schüler	Gesang Wochenstd.
2013	164.127	73.633	51.768	24.937	33.674	16.617
2014	164.588	71.978	52.937	24.512	34.948	16.646
2015	161.962	70.801	52.745	24.426	35.554	16.692
2016	159.688	70.560	52.724	24.888	38.221	17.454
2017	156.194	68.301	52.998	24.913	37.273	17.133
2018	153.843	68.270	53.988	25.267	36.830	17.243
2019	151.999	67.053	53.642	25.290	37.673	17.510

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2020

Schülerzahlen und Wochenstunden sonstige Unterrichtsformen (Instrumentenkarussell und Klassenmusizieren)

Dem Klassenmusizieren werden verschiedene Aufgaben mit unterschiedlicher Zielsetzung zugeschrieben. Zunächst steht beim Klassenmusizieren die Freude am Musikmachen. Die praktischen musikalischen Erfahrungen bieten auch die Basis für weitergehende musikalische Lernprozesse. So kann das Klassenmusizieren als methodische Hinführung zu bisher unbekannter Musik dienen, wozu sich Mitspielsätze zu Playbacks oder vereinfachte Arrangements anbieten. Diese Teilnehmerzahlen in dieser Unterrichtsform, die in Kooperation mit allgemein bildenden Schulen praktiziert wird, sind in den letzten Jahren stetig angestiegen.

Schülerzahlen und Wochenstunden sonstige Unterrichtsformen (Instrumentenkarussell und Klassenmusizieren)

Fach	Schüler	Wochenstunden
Instrumentenkarussell	28.650	2.475
Klassenmusizieren mit Bläsern	52.834	6.530
Klassenmusizieren mit Streichern	16.363	1.744
Klassenmusizieren mit Chorklassen	24.296	909
Klassenmusizieren mit Tasteninstrumente	1.833	198
Klassenmusizieren mit Zupfinstrumente	9.566	990
Klassenmusizieren mit Perkussionsinstrumente	14.034	992
Elementare Musikklassen	56.983	2.732
Bandklassen	6.632	861
Sonstige	39.206	3.708
Insgesamt	250.397	21.139

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2020

Schülerzahlen und Wochenstunden der Ensemble- und Ergänzungsfächer

Kontinuierliche **Ensemblearbeit** bildet an den Musikschulen mit dem Unterricht im Instrumental- bzw. Vokalfach eine aufeinander abgestimmte Einheit und stellt ein herausragendes Merkmal öffentlicher Musikschularbeit dar. Eine Vielzahl vokaler und instrumentaler Ensembles unterschiedlicher Besetzungen und stilistischer Prägung gehört daher zum verbindlichen Unterrichtsangebot der Musikschule.

Ensemblefächer sind in allen Leistungsstufen integraler Bestandteil des ganzheitlichen Bildungskonzepts der öffentlichen Musikschule. Das Zusammenspiel muss in seinen Techniken und Regeln ebenso erlernt und geübt werden wie Instrumentalspiel und Singen selbst. Erst die Befähigung dazu ermöglicht eine eigenständige Beteiligung am aktiven Musikleben. Im gemeinsamen Musizieren werden kommunikative und soziale Kräfte, die zum Wesen der Musik gehören, erlebbar, wirksam und lernbar. In den Ensemblefächern ist ein Kern der Musikschularbeit zu sehen.

Ergänzungsfächer sind zum einen kontinuierliche Unterrichtsfächer, die zur inhaltlichen Bereicherung des instrumentalen und vokalen Bildungsangebots der Musikschule dienen. Insbesondere das Fach „Musiklehre/Hörerziehung“ sollte im Rahmen der Musikschulausbildung belegt werden. Weitere Ergänzungsfächer sind beispielsweise Musikgeschichte und Komposition. Zum andern stellen sie auch eine Ergänzung des Musikschulangebotes dar, wie z.B. Musik und Bewegung/Tanz, Musiktheater, Darstellendes Spiel oder Musiktherapie.

Entwicklung der Schülerzahlen und Wochenstunden der Ensemble- und Ergänzungsfächer

Kalenderjahr	Schüler	Wochenstunden
2013	303.147	40.462
2014	313.376	36.829
2015	319.813	37.068
2016	341.240	38.430
2017	343.783	38.559
2018	338.424	39.058
2019	337.252	44.351

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2020

Schülerzahlen und Wochenstunden der Ensemblefächer

Fächer	Schüler	Wochenstunden
Singgruppen/Chöre/Vokalensemble	53.731	3.591
Spielkreise	40.075	3.562
Streichorchester/ -ensemble/Kammerorchester	23.191	2.751
Sinfonieorchester	14.989	2.012
Zupforchester/ -ensemble	7.428	1.508
Blasorchester/ -kapelle/ -ensemble	27.749	4.145
Akkordeonorchester/ -ensemble	3.310	563
Kammermusik	15.405	2.813
Jazzensemble	3.451	835
Big Band	8.276	1.140
Rock/Pop	10.094	2.483
Salonorchester/Tanzmusik	462	61
Volksmusik	1.050	209
Percussionsensemble	5.596	944
sonstige Ensemblefächer	23.865	3.816
Bundesrepublik insgesamt	238.672	30.433

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2020

Schülerzahlen und Wochenstunden der Ergänzungsfächer

Fächer	Schüler	Wochenstunden
Musiklehre/Hörerziehung	23.211	3.679
Musikgeschichte	269	29
Komposition	395	263
Musik und Bewegung/Tanz	29.530	2.483
Rhythmik	3.711	236
Ballett	12.639	2.000
Darstellendes Spiel/Theater	2.437	474
Musiktheater	4.484	468
Bildende Kunst	7.192	1.312
Elektronische Medien	399	188
Literatur	5	3
Musiktherapie	2.757	549
sonstige Ergänzungsfächer	11.551	2.234
Bundesrepublik insgesamt	98.580	13.918

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2020

Wochenstunden in verschiedenen Fächern (Tabelle S. 28)

Die Gesamtwochenstundenzahl gibt über das tatsächliche Unterrichtsvolumen der Musikschulen Auskunft. Die mehr als 470.000 Wochenstunden belegen die Leistungsfähigkeit der Musikschulen, aber auch das Interesse der Nutzer. Unter die sonstigen Fächer fallen Angebote wie das Instrumentenkarussell, elementare Musikklassen, Bandklassen und jedwede Form des Klassenmusizierens, d.h. Bläserklassen, Streicherklassen, Chorklassen etc. Gerade diese Unterrichtsformen haben in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen und haben einen enorm starken Zulauf.

Entwicklung der Wochenstunden in den verschiedenen Fächern

Kalender-jahr	Grundfächer		Instrumental- und Vokalfächer		Ensemblefächer		Ergänzungsfächer		Sonstige Fächer		Summe
	Wstd.	%	Wstd.	%	Wstd.	%	Wstd.	%	Wstd.	%	
2013	33.125	6,76	397.956	81,17	26.983	5,50	13.479	2,75	18.753	3,82	490.296
2014	30.187	6,36	390.148	82,24	25.282	5,33	11.548	2,43	17.255	3,64	474.420
2015	31.087	6,55	387.731	81,70	25.410	5,35	11.658	2,46	18.683	3,94	474.568
2016	32.671	6,83	388.347	81,17	26.195	5,48	12.235	2,56	18.983	3,97	478.431
2017	32.549	6,88	381.410	80,64	26.440	5,59	12.119	2,56	20.489	4,33	473.007
2018	33.012	7,01	378.395	80,40	26.895	5,71	12.163	2,58	20.199	4,29	470.664
2019	33.329	7,08	378.075	80,28	30.433	5,58	13.918	2,68	21.139	4,39	476.894

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2020

Musikalische Arbeit mit Menschen mit Behinderung

Der VdM vertritt die Leitidee einer inklusiven Gesellschaft, wie sie auch seit der Ratifizierung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung im Jahre 2009 umzusetzen ist. Für die öffentlichen Musikschulen bedeutet dies konkret den Einstieg in einen inklusiven Prozess, der eine Teilhabe aller Menschen durch diskriminierungsfreie Angebote und angemessene Vorkehrungen ermöglicht, die weitgehende Selbstbestimmung jedes Einzelnen als Ziel anstrebt, eine äußere (z.B. bauliche, strukturelle, organisatorische) und innere (z.B. pädagogische, kulturelle) Barrierefreiheit gewährleistet, die Individualität Aller achtet und Vielfalt und Heterogenität als Chance erkennt und nutzt.

Menschen mit Behinderung haben wie nicht behinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene ein Recht auf Förderung und Bildung. Sie haben wie nicht behinderte Menschen Freude am Musizieren. Die Beschäftigung mit Musik nimmt in ihrer Freizeit einen großen Raum ein. Sie sind – in individuell unterschiedlicher Ausprägung – fähig, Musik zu erleben, zu hören und selbst auszuüben. Wenn es um das Musizieren geht, ist die Musikschule für sie der richtige Ort.

im Kalender-jahr	Anzahl der VdM-Musikschulen, die Unterricht für Menschen mit Behinderung anbieten	Anzahl der Schüler mit Behinderung
2006	505	6.753
2007	505	6.873
2008	511	7.150
2009	500	7.209
2010	542	7.451
2011	535	7.875
2012	551	8.091
2013	589	8.402
2014	631	9.727
2015	642	10.458
2016	639	13.532
2017	640	11.504
2018	646	11.743
2019	650	12.258

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2020

Wochenstunden in verschiedenen Fächern

Landesverband	Grundfächer		Instrumental- und Vokalfächer ¹⁾		Ensemblefächer		Ergänzungsfächer		Sonstige Fächer		Summe
	Wstd.	%	Wstd.	%	Wstd.	%	Wstd.	%	Wstd.	%	
	Baden-Württemberg	8.115	8,39	78.419	81,04	4.047	4,18	1.816	1,88	4.374	
Bayern	5.175	7,62	55.319	81,48	4.213	6,21	907	1,34	2.275	3,35	67.889
Berlin	1.591	5,08	24.103	76,95	2.780	8,87	1.687	5,39	1.163	3,71	31.324
Brandenburg	914	4,89	15.200	81,29	1.019	5,45	765	4,09	801	4,28	18.699
Bremen	44	3,15	1.147	82,22	54	3,87	27	1,94	123	8,82	1.395
Hamburg	226	4,17	3.687	68,04	443	8,17	812	14,98	251	4,63	5.419
Hessen	2.143	6,75	26.399	83,16	1.387	4,37	407	1,28	1.410	4,44	31.746
Mecklenburg-Vorpommern	444	4,14	8.860	82,66	489	4,56	546	5,09	380	3,55	10.719
Niedersachsen	2.731	8,01	25.676	75,27	1.884	5,52	859	2,52	2.960	8,68	34.110
Nordrhein-Westfalen	7.241	8,30	68.605	78,63	5.389	6,18	2.106	2,41	3.904	4,47	87.245
Rheinland-Pfalz	1.254	6,47	16.004	82,64	973	5,02	196	1,01	940	4,85	19.367
Saarland	583	15,12	2.939	76,20	149	3,86	31	0,80	155	4,02	3.857
Sachsen	1.295	5,05	21.525	83,96	1.206	4,70	1.116	4,35	495	1,93	25.637
Sachsen-Anhalt	533	4,22	10.086	79,89	1.122	8,89	527	4,17	357	2,83	12.625
Schleswig-Holstein	587	5,01	9.385	80,15	566	4,83	472	4,03	700	5,98	11.710
Thüringen	453	3,64	10.721	86,05	551	4,42	359	2,88	375	3,01	12.459
Bundesrepublik insgesamt	33.329	7,08	378.075	80,28	26.272	5,58	12.633	2,68	20.663	4,39	470.972

1) Ohne Klassenmusizieren und Instrumentenkarussell.

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2020

Der VdM erkennt die pädagogische Notwendigkeit des Unterrichts und der Förderung von inklusiven Angeboten in Musikschulen. So entstehen hier neue und spezifische Formate, die auch von einem sozialen und humanen Bewusstsein der dort Tätigen zeugen.

Ein besonderes Programm stellt bei öffentlichen Musikschulen und im Verband deutscher Musikschulen die inklusive Arbeit dar, die sich an den individuellen Möglichkeiten orientiert und somit eine über das normale Maß hinausgehende Differenzierung erfordert. Ziel ist das gemeinsame sowie das individuelle Musizieren. Die Arbeit in integrativen Gruppen steht hierbei gleichberechtigt neben behinderungsspezifischem Einzel- und Gruppenunterricht. Angebote für Menschen mit Behinderung sind somit ein selbstverständlicher Teil des Auftrages öffentlicher Musikschulen.

Im Kalenderjahr 2019 gab es in Deutschland an 650 VdM-Musikschulen fachlich qualifizierte Angebote für über 12.258 Schüler mit Behinderung in Instrumentalunterricht, Ensemblespiel und in Grundfächern. Seit 2006 hat sich die Schülerzahl in diesem Bereich nahezu verdoppelt. In vielen Fällen besteht eine enge Zusammenarbeit mit Förderkindergärten und -schulen.

Die Lehrkräfte an Musikschulen sind in der Regel auf die besonderen Anforderungen der Arbeit mit Behinderten von ihrer Ausbildung her nicht vorbereitet. Sie müssen die Möglichkeit erhalten, die erforderlichen sonderpädagogischen Fachkenntnisse durch entsprechende regelmäßige Fortbildungen zu erwerben. Der vom VdM ausgeschriebene berufsbegleitende Lehrgang „Instrumentalspiel für Menschen mit Behinderung an Musikschulen“ (BLIMBAM) bildet dazu eine Grundlage.

Der VdM hat in seiner Potsdamer Erklärung (2014) zur Inklusion u.a. auch die musikalische Arbeit mit Menschen mit Behinderung in den Blick genommen: alle Menschen, mit und ohne Behinderung, Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren, haben nicht nur Freude an Musik, die sie hören, sondern sind auch fähig, Musik selber zu machen. „Jeder Mensch – der will – kann Musik machen lernen!“

Die Aufgaben des Bundesverbandes und der VdM-Landesverbände reichen von der Einrichtung eines Bundesfachausschusses und der Benennung von Fachsprechern in allen Bundesländern über den Diskurs mit den Schulen, die das Angebot für Menschen mit Behinderung noch nicht zu den selbstverständlichen Aufgaben öffentlicher Musikschulen zählen, bis hin zur Durchführung bundes- und landesweiter Lehrgänge (BLIMBAM, Fachtagungen und Fortbildungen) und entsprechender Öffentlichkeitsarbeit. Die Aufgaben der einzelnen Musikschulen vor Ort sind u.a. Prüfung und Einrichtung der barrierefreien Teilhabemöglichkeit am Angebot, Bereitstellung von Lehrkräften, die eine Pädagogik der Vielfalt befürworten und umsetzen, Öffentlichkeitsarbeit in Richtung Politik (auch Finanzen/Drittmittel) und potentiellen Schülern sowie deren Familien und Bezugsgruppen, Kooperation mit Förderschulen bzw. inklusiv arbeitenden allgemein bildenden Schulen (Schulen des gemeinsamen Lernens) und Kooperationen mit Werkstätten, Wohnheimen, kommunalen und gemeinnützig-privaten Trägern der Fürsorge und Beratung.

Die Arbeitshilfe „Spektrum Inklusion“ (2017) bietet umfangreiche Einblicke in Facetten inklusiven Arbeitens an Musikschulen. Dabei spielen die Entwicklung inklusiver Musikschulen, die inklusive Praxis des Musikschulunterrichts und auch die kulturelle Vielfalt, der demographische Wandel und die Veränderungen in Schule und Gesellschaft eine entscheidende Rolle. Die Arbeitshilfe bietet eine theoretisch wie praktisch fundierte, anschaulich formulierte und zugleich anregende Lektüre. Informationen zu Fortbildungen, Unterrichtsmaterial, Literatur u.a. finden sich auch über die Internetseiten „www.musikschulen.de“ (unter „Projekte/Spektrum Inklusion“).

Mit der Potsdamer Erklärung haben sich die Träger der öffentlichen Musikschulen gemeinsam mit ihren Trägerverbänden auf Landes- und Bundesebene dazu bekannt, die Entwicklung einer inklusiven Gesellschaft im Rahmen ihrer Zuständigkeit und ihrer Möglichkeiten durch eine inklusive Schul- und Verbandsentwicklung zu unterstützen.

Die Bundesversammlung des VdM hat am 1. Oktober 2021 in Kassel die strukturelle Verankerung eines Netzwerkes Inklusion im VdM, seinen Landesverbänden und Mitgliedschulen beschlossen. Ziel ist es dabei, mit Hilfe dieses Netzwerkes den Anspruch der Musikschulen, die Teilhabe aller an ihrem Angebot zu ermöglichen und Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen, umzusetzen. Die organisatorische, strukturelle und pädagogische Herausforderung, Zugangsbarrieren abzubauen, um die Teilhabe

an hochwertiger musikalischer Bildung zu ermöglichen, kann dabei in örtlich geprägten Schritten und unterschiedlichen Geschwindigkeiten vollzogen werden. Eine Schlüsselrolle im inklusiven Schulentwicklungsprozess haben hierbei die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Musikschule. Denn erst durch ihr Handeln wird die Schule zu einem Modell dafür, wozu sie erzieht: zur Bereitschaft mitzugestalten, Verantwortung zu übernehmen, zu Toleranz und Kooperation.

Studienvorbereitende Ausbildung (SVA)

Viele Musikschulen bieten besonders begabten und interessierten Schülern, die ein Studium an einer Musikhochschule oder einer anderen Ausbildungsstätte für Musikberufe (z.B. als Orchestermusiker, Musikpädagoge, Kirchenmusiker, Tontechniker etc.) anstreben, eine Studienvorbereitende Ausbildung in Form einer intensiven Förderung an und erfüllen mit dieser speziellen Förderung ihren kulturpolitischen Auftrag zur Begabtenförderung.

Eine Studienvorbereitende Ausbildung wurde im Kalenderjahr 2019 von 4.303 Schülern belegt, dies ist ein neuer Höchststand. 531 Musikschulen meldeten für das Berichtsjahr eine SVA. So gering der Anteil der SVA-Teilnehmer an der Gesamtschülerzahl der Musikschulen auch ist, so prägt er doch das Bild von Musikschule nach außen wie nach innen. In der Öffentlichkeitsarbeit wird daher vermehrt auf die grundsätzliche Verschiedenheit dieses Ausbildungsziels samt den damit verbundenen Ansprüchen und Unterrichtsmethoden gegenüber dem „normalen“ Musikschulunterricht hingewiesen.

1.088 Schüler aus den VdM-Musikschulen haben im Berichtsjahr ein Studium mit dem Schwerpunkt Musik aufgenommen (Instrumental- oder Vokalausbildung, Musikpädagogik).

Kalender-jahr	Anzahl der VdM-Musikschulen, an denen eine SVA durchgeführt wird	Anzahl der Schüler in der SVA
2006	445	3.714
2007	474	3.815
2008	444	3.571
2009	448	3.637
2010	486	3.494
2011	443	3.590
2012	451	3.531
2013	509	4.033
2014	539	3.949
2015	532	3.995
2016	549	4.139
2017	563	4.183
2018	522	4.131
2019	531	4.303

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2020

Teilnehmer am 57. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ 2020

Im März 2020 kam es zum Lockdown in Deutschland. Fast alle Bereiche der Gesellschaft kamen zum Erliegen, so auch der Wettbewerb Jugend musiziert. Fast alle Regionalwettbewerbe, alle Landeswettbewerbe und auch den Bundeswettbewerb 2020 wurden massiv beeinträchtigt und wurden zum Teil abgesagt. Rund 21.000 Kinder und Jugendliche hatten sich angemeldet. Der Deutsche Musikrat hat daher keine strukturell erfassten Daten dieses Wettbewerbsjahrgangs.

Auch für das Jahr 2021 wurden keine statistischen Daten erfasst, da es in weiten Teilen der Bundesrepublik keinen drei-stufigen Ablauf gab, sondern zuweilen nur landesweite Wettbewerbe, in denen Regional- und Landeswettbewerb zusammengefasst waren. Auch kamen nicht alle Altersgruppen zum Zuge.

Der Deutsche Musikrat hofft, dass ab 2022 wieder auswertbare Daten zum Wettbewerb vorliegen.

Schüler mit Migrationshintergrund/internationale Jugendbegegnungen

Nicht erfassbar in der Bundesstatistik ist der Anteil von ausländischen Schülern oder Schülern mit Migrationshintergrund, besteht doch prinzipiell kein Unterschied zu deutschen. Doch es gibt – etwa mit dem vom VdM-Modellversuch „Interkulturelles Lernen“ (1982) ausgehenden Konzept „Der Musikwagen“ – an vielen Musikschulen vor allem in Großstädten spezielle Angebote für und mit Menschen ausländischer Herkunft zur Musik anderer Nationen und außereuropäischer Kulturen (Folklore,

Liedgut, Tänze, Instrumente). Im Jahre 2010 legte der VdM die Arbeitshilfe „Kulturelle Vielfalt in der Elementar-/Grundstufe“ vor. Sie soll es den Akteuren in der Musikalischen Bildung ermöglichen, sich vertiefend mit kultureller, ethnischer und sprachlicher Heterogenität in den jeweiligen Musikgruppen zu beschäftigen. Zudem führten viele Musikschulen im Rahmen des Förderprogramms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ zielgerichtete Maßnahmen und Projekte für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund durch.

Der VdM ist Zentralstelle des BMFSFJ und erhält von diesem über die kooperative Zentralstelle BKJ Globalmittel aus dem KJP für internationale Jugendbegegnungen der Musikschulen. Im Jahr 2020 wurden aus diesem Förderfonds pandemiebedingt lediglich 3 Maßnahmen mit über 80 Teilnehmern gefördert, die in dem Land der jeweiligen Partnermusikschule (Italien, Rumänien und Spanien) durchgeführt wurden. Insgesamt 22 Jugendbegegnungen mussten allerdings abgesagt werden, davon zwei mit Partnerschulen aus China.

Zusätzlich erhält der VdM in seiner Funktion als Zentralstelle des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW), des Deutsch-Polnischen Jugendwerks (DPJW), des Deutsch-Griechischen Jugendwerks, von ConAct (Deutsch-Israelischer Jugendaustausch), der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch (DRJA) und des Koordinierungszentrums Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch (Tandem) ebenfalls Fördermittel für Jugendbegegnungen mit den jeweiligen Ländern. Mit diesen Partnerländern waren im Jahr 2020 ebenfalls Jugendbegegnungen von den Musikschulen geplant. Lediglich eine Jugendbegegnung mit Partnern aus Polen konnte durchgeführt werden. Alle anderen Maßnahmen mussten pandemiebedingt abgesagt werden.

Veranstaltungen der Musikschulen

Veranstaltungen gehören zum pädagogischen Auftrag und zum individuellen Erscheinungsbild der Musikschule und gewährleisten kulturelle Teilhabe in der Kommune im Bereich der Musik. Auftrittslernen ist eine fachlich notwendige Ergänzung des Unterrichts. Eine große Vielfalt von Veranstaltungsformen in Eigenveranstaltungen, in Kooperation mit anderen Einrichtungen und in Mitwirkungen bei anderen Veranstaltungen (z.B. der Laienmusik) sind ständige Arbeitsfelder der Musikschule.

Die Anzahl der von VdM-Musikschulen im Berichtszeitraum durchgeführten Veranstaltungen ist im Vergleich zum Vorjahr etwas angestiegen und bewegt sich seit einigen Jahren zwischen 75.000 und 79.000. Die knapp 1,4 Mio. Mitwirkenden

Jahr der Veranstaltungen	Anzahl der Veranstaltungen	Mitwirkende Schüler und Lehrer	Besucher
2007	86.949	1.397.566	9.896.781
2008	85.057	1.408.402	9.436.248
2009	81.919	1.372.828	8.445.981
2010	78.615	1.336.468	8.104.022
2011	78.461	1.347.601	8.479.268
2012	80.444	1.349.295	9.391.885
2013	84.189	1.361.491	10.193.658
2014	79.741	1.362.850	10.329.306
2015	77.855	1.347.133	9.641.670
2016	75.770	1.352.251	10.147.742
2017	76.859	1.404.543	9.685.458
2018	76.873	1.430.511	9.840.736
2019	77.622	1.388.355	10.427.311

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2020

hatten (soweit erfasst) ein Publikum von über 10,4 Mio. Zuhörern. Auch sind Veranstaltungen ein wichtiges Element einer Öffentlichkeitsarbeit, die die Bürger immer wieder vom Nutzen und der Bedeutung der Musikschulen überzeugen und damit zur Existenzsicherung beitragen. Die Veranstaltungs- und Besucherzahlen der letzten Jahre unterstreichen eindrucksvoll die Bedeutung, die Musikschulen bei der Mitgestaltung eines lebendigen Musik- und Kulturlebens in ihren Kommunen haben. In der Auswertung für die Jahre 2020 und

Art der Veranstaltungen	Anzahl der Veranstaltungen	Mitwirkende Schüler und Lehrer	Besucher
Schülervorspiele intern	19.955	280.884	695.674
Schülervorspiele öffentlich	18.456	342.987	1.326.152
Chor- und Orchesterkonzerte	4.700	199.189	1.144.767
Kammermusik	2.001	22.908	154.816
Lehrerkonzerte	1.503	8.857	146.031
Jazz-, Rock-, Pop- und Folkloreveranstaltungen	2.311	43.045	1.460.959
Tanz- und Musiktheater	1.327	50.281	377.838
Mitwirkung bei Veranstaltungen der Kommune	7.878	90.052	1.613.879
Mitwirkung bei Veranstaltungen allgemein bildender Schulen	7.184	156.915	1.049.809
Weitere Veranstaltungen	12.307	193.237	2.457.386
Summe	77.622	1.388.355	10.427.311

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2020

2021 werden, bedingt durch die Einschränkungen die die Corona-Pandemie mit sich brachte, diese Veranstaltungs- und Besucherzahlen sicherlich nicht erreicht. Gleichwohl werden die Musikschulen mit großem Engagement daran arbeiten, dass die bisherige Bedeutung im öffentlichen Kulturleben wieder erlangt wird.

Elternvertretungen an Musikschulen

Elternbeiräte bzw. Elternvertretungen und Fördervereine leisten vielfältige Unterstützung vor Ort. Zwischen Musikschule, Kommune, Trägerverein und Öffentlichkeit kommt ihnen eine wichtige Mittlerrolle zu. Eltern vertreten nicht nur das berechtigte Interesse ihrer Kinder an einer fundierten und qualifizierten Musikerschulerziehung, sondern sie helfen mit ihrem Engagement auch, präventive Jugendarbeit zu leisten. Damit erhält ihre Mitarbeit einen hohen gesellschafts- und sozialpolitischen Stellenwert.

Den Eltern öffnet sich vor Ort ein weites Betätigungsfeld. Es reicht von der wertvollen Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit bis hin zu den vielfältigen Kontaktmöglichkeiten zu Musikschulträgern und Vertretern aus Politik und Gesellschaft. Durch ihre Mitwirkung, Mitberatung und Mitverantwortung in zahlreichen Belangen der Musikschule, einschließlich der Mitorganisation von Veranstaltungen, Festen etc., sind sie für Musikschulen ein unentbehrlicher Partner.

Für 2019 meldeten 275 Mitgliedschulen eine Elternvertretung an ihrer Musikschule. Insgesamt existierten im Berichtsjahr 588 Fördervereine und 77 Stiftungen.

Kooperationen mit allgemein bildenden Schulen, Kindertagesstätten und anderen Partnern

Kooperationen mit Partnern in der Kommunalen Bildungslandschaft unterstützen einerseits die Bildungsarbeit in Kindertagesstätten und Schulen sowie bei weiteren Kooperationspartnern (z.B. Laienmusik). Andererseits eröffnen sie breitere Zugänge zum Bildungsangebot der Musikschule. Kooperationen können auf vielfältige Weise erfolgen. Hier sind neben der Zusammenarbeit mit den allgemein bildenden Schulen im Ganztagsbereich zahlreiche weitere Kooperationsformen gängige Praxis. Sie führen musikalische und musikpädagogische Kräfte und andere Ressourcen zusammen und sind eine sinnvolle Möglichkeit kommunaler Netzwerkbildung. Gemeinsame Initiativprojekte können dabei einen Einstieg für dauerhafte Kooperationen darstellen.

Kooperationspartner	Anzahl der kooperierenden Musikschulen	Anzahl der Kooperationen	%	Anzahl der Schülerbelegungen
Grundschule	729	4.405	32,12	213.428
weiterführende Schulen	292	474	3,46	15.476
Gesamtschule	222	390	2,84	15.652
Gymnasium	417	778	5,67	25.815
Förderschule	218	314	2,29	5.835
sonstige Schulen	79	153	1,12	3.476
Kindergarten/Kinderhort	614	5.136	37,45	105.237
Chor	47	108	0,79	1.561
Musikverein	255	1.177	8,58	13.976
Kirche	81	172	1,25	1.822
Senioreneinrichtungen	122	214	1,56	3.139
VHS	44	46	0,34	683
Sonstige	175	347	2,53	6.279
Summe		13.714	100,00	412.379

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2020

Vierorts beweisen Musikschulen des VdM schon über Jahre ihre Kooperationsfähigkeit mit den unterschiedlichsten Partnern. Das Interesse von allgemein bildenden Schulen an einer Zusammenarbeit mit den Musikschulen ist vor dem Hintergrund der vielerorts sich vollziehenden Entwicklung hin zur Ganztagschule sehr hoch. Schulzeitverdichtung und -verkürzung machen es vielen Schülern schwerer, die Musikschule vor Ort zu besuchen. Die Musikschulen müssen daher über neue Kooperations- und Unterrichtsmodelle nachdenken.

Rund 48% aller Musikschul-Kooperationen sind mit allgemein bildenden und Förderschulen. Hier wiederum sind Kooperationen von Musikschulen mit Grundschulen (32,12%) am häufigsten. Die vom VdM herausgegebene „Arbeitshilfe und Materialsammlung zur Kooperation von Musikschule und Ganztagschule“ hat umfassendes Informationsmaterial zusammengetragen, zeigt an Modellbeispielen das Funktionieren in der Praxis und macht überblickshaft Handlungsvorschläge zum Beginn einer Kooperation. Damit gibt der VdM eine praktische Grundlage für die strategische Diskussion in Kommunen, Regionen und Ländern an die Hand.

Betrachtet man die anderen Arten der Kooperationspartner, so fällt der hohe Anteil der Kooperationen mit Kindergärten/Kinderhorten auf (37,45%). In diesem Bereich kooperieren über 600 Musikschulen mit über 5.000 Einrichtungen. Die zahlreichen Kooperationen mit Chören, Musikvereinen, Kirchen, und sonstigen Partnern belegen ebenfalls den Stellenwert der Musikschule als verlässlicher Partner in der Kultur- und Bildungsarbeit. Von steigender Bedeutung für die Musikschularbeit ist die Arbeit mit älteren Menschen. Im Berichtsbogen werden deshalb auch seit 2014 Kooperationen mit Senioreneinrichtungen erfasst. 122 Musikschulen gaben an, mit insgesamt 347 Senioreneinrichtungen zu kooperieren.

Die Anzahl der Kooperationen und der damit einhergehenden Schülerbelegungen sind in den letzten Jahren enorm gestiegen. Dies ist einerseits im Förderprogramm „Kultur macht stark“ begründet, bei dem Kooperationen mit mindestens zwei weiteren Partnern von den Musikschulen eingegangen werden. Andererseits ist es auch ein Beweis für die steigende Relevanz der öffentlichen Musikschule als Partner in der Kommunalen Bildungslandschaft.

Entwicklung der Kooperationen und deren Belegungen

Kooperationspartner	Kooperationen 2013	Kooperationen 2014	Kooperationen 2015	Kooperationen 2016	Kooperationen 2017	Kooperationen 2018	Kooperationen 2019
Grundschule	3.685	3.769	4.000	4.332	4.395	4.551	4.405
weiterführende Schulen	562	567	529	498	497	507	474
Gesamtschule	271	354	373	416	366	410	390
Gymnasium	711	707	717	796	838	743	778
Förderschule	276	333	316	328	303	302	314
sonstige Schulen	116	203	154	175	134	122	153
Kindergarten/Kinderhort	4.305	4.425	4.580	4.865	4.923	4.992	5.136
Chor	140	130	118	114	92	98	108
Musikverein	1.222	1.030	1.055	1.038	1.108	1.053	1.177
Kirche	216	207	218	221	170	167	172
Senioreneinrichtungen	131	163	178	204	223	236	214
VHS	k.A.	k.A.	40	44	44	40	46
Sonstige	327	339	304	381	331	343	347
Summe	11.962	12.227	12.582	13.412	13.424	13.564	13.714

Kooperationspartner	Belegungen 2013	Belegungen 2014	Belegungen 2015	Belegungen 2016	Belegungen 2017	Belegungen 2018	Belegungen 2019
Grundschule	106.696	132.242	151.039	174.241	197.648	196.231	213.428
weiterführende Schulen	11.344	11.260	12.241	11.777	12.238	12.658	15.476
Gesamtschule	11.747	12.818	13.943	14.671	14.875	15.651	15.652
Gymnasium	20.120	20.746	22.714	23.822	25.648	26.161	25.815
Förderschule	6.033	3.738	4.113	5.005	5.172	5.757	5.835
sonstige Schulen	2.050	2.414	2.570	2.306	4.421	3.810	3.476
Kindergarten/Kinderhort	67.596	76.151	82.168	89.400	99.373	104.365	105.237
Chor	1.965	1.532	1.553	1.665	1.609	1.390	1.561
Musikverein	10.584	9.564	10.994	11.375	13.566	13.963	13.976
Kirche	1.321	1.318	1.943	1.676	1.984	1.705	1.822
Senioreneinrichtungen	1.214	1.527	1.937	2.293	2.786	2.937	3.139
VHS	k.A.	k.A.	881	371	741	628	683
Sonstige	4.170	5.169	4.584	5.469	6.348	6.448	6.279
Summe	244.840	278.478	310.680	344.071	386.409	391.704	412.379

Beschäftigungsverhältnisse und Anzahl der Musikschullehrkräfte (ohne Schulleiter und Stellvertreter, Tabelle S. 36)

An den VdM-Musikschulen gab es zum Stichtag 31.12.2019 insgesamt 19.969 angestellte Musikschullehrer bzw. Beschäftigungsverhältnisse (15.632 nach TVöD und 4.337 mit anderer Vergütung). Hinzu kamen 18.185 Honorarvertragsverhältnisse, wobei Musiklehrer auch mehr als einen Honorarvertrag haben können. Von den insgesamt 38.154 Lehrkräften waren 20.202 weiblich und 17.925 männlich, zu 27 Lehrkräften machten die Musikschulen die Angabe „divers/o.A.“.

Von den Musikschullehrern, die eine Vergütung nach TVöD erhalten, befinden sich 14.018 in der Entgeltgruppen 9 und 786 in der Entgeltgruppe 10), 337 Lehrkräfte erhalten eine Vergütung der Entgeltgruppen 6 bis 8 und 226 Lehrkräfte sind in den Entgeltgruppen 11 bis 15 (Rest: k.A.).

Entwicklung Beschäftigungsverhältnisse der Musikschullehrer (ohne Schulleiter und Stellvertreter)¹⁾

Kalender-jahr	Lehrer gesamt Anzahl	Angestellte mit Vergütung nach TVöD		Angestellte mit anderer Vergütung		freie Mitarbeiter/ Honorarkräfte		vollbeschäftigte Angestellte	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
2009	36.987	15.413	41,67	11.630	31,44	8.257	22,32	2.815	7,61
2010	37.670	15.310	40,64	10.432	27,69	11.256	29,88	2.813	7,47
2011	37.606	15.288	40,65	9.408	25,02	12.920	34,36	2.955	7,86
2012	37.902	15.377	40,57	8.402	22,17	14.123	37,26	2.918	7,70
2013	38.762	15.569	40,17	4.830	12,46	18.267	47,13	3.010	7,77
2014	39.226	15.590	39,74	4.473	11,40	19.163	48,85	2.704	6,89
2015	38.969	15.479	39,72	4.400	11,29	19.090	48,99	2.761	7,09
2016	38.754	15.393	39,72	4.264	11,00	19.097	49,28	2.757	7,11
2017	38.343	15.405	40,18	4.282	11,17	18.656	48,66	2.662	6,94
2018	38.010	15.553	40,92	4.244	11,17	18.213	47,92	2.704	7,11
2019	38.154	15.632	40,97	4.337	11,37	18.185	47,66	2.600	6,81

¹⁾ Ab 2013 Änderung der Erfassungssystematik.

Von den angestellten Musikschullehrern, die eine andere Vergütung als nach dem TVöD beziehen, erhalten 5,05% der Lehrer eine Vergütung von bis zu 50 Euro pro monatliche Wochenstunde, 0,74% eine Vergütung von 51-60 Euro und 4,77% eine Vergütung von 61-70 Euro. Die meisten Lehrer erhalten 71-80 Euro (17,98%) und 81-90 Euro (26,59%) pro monatliche Wochenstunde. 15,38% der Lehrkräfte erhalten 91-100 Euro und 29,58% erhalten mehr als 100 Euro. Hier gab es im Vergleich zu den Vorjahren eine deutliche Verbesserung der Vergütungen.

Fort- und Weiterbildung

Mehr als 7.100 Musikschullehrkräfte sowie Schulleiter haben im Berichtsjahr an Veranstaltungen zur beruflichen Fort- und Weiterbildung teilgenommen. Die Gesamtzahl der Fortbildungstage lag bei knapp 12.762, der für Fortbildung aufgebrauchte Gesamtbetrag lag bei über 738.000 Euro.

Dies zeigt eine erstaunliche Bereitschaft der Musikschullehrer, ihr künstlerisches und pädagogisches Können und Wissen auf dem neuesten Stand zu halten bzw. ihre Fähigkeiten durch neue Inhalte und Kompetenzen zu vergrößern. Der VdM bietet berufsbegleitende Lehrgänge für Lehrer und Leiter von Musikschulen bzw. Verwaltungsleiter an, die in Verbindung mit einer Hochschule und einer Bundesakademie durchgeführt und mit einem qualifizierenden Zertifikat abgeschlossen werden. Die Landesverbände im VdM sind Träger einer großen Anzahl von Fortbildungsmaßnahmen. Die Bundes- und Landesakademien für musikalische Jugendbildung sind hierbei bewährte Partner.

Beschäftigungsverhältnisse und Anzahl der Musikschullehrkräfte (ohne Schulleiter und Stellvertreter)

Landesverband	Beschäftigungsumfang Angestellte										
	Lehrer gesamt	Angestellte mit Vergütung nach TVöD		Angestellte mit anderer Vergütung		freie Mitarbeiter / Honorarkräfte		vollbeschäftigt		teilbeschäftigt	
		Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
Baden-Württemberg	7.643	3.745	49,00	805	10,53	3.093	40,47	580	12,75	3.970	87,25
Bayern	5.089	3.056	60,05	1.756	34,51	277	5,44	287	5,96	4.525	94,04
Berlin	2.573	243	9,44	0	0,00	2.330	90,56	128	52,67	115	47,33
Brandenburg	1.432	331	23,11	5	0,35	1.096	76,54	127	37,80	209	62,20
Bremen	142	62	43,66	0	0,00	80	56,34	3	4,84	59	95,16
Hamburg	519	338	65,13	4	0,77	177	34,10	21	6,14	321	93,86
Hessen	2.680	420	15,67	501	18,69	1.759	65,63	116	12,60	805	87,40
Mecklenburg-Vorpommern	823	296	35,97	9	1,09	518	62,94	116	38,03	189	61,97
Niedersachsen	2.820	1.262	44,75	599	21,24	959	34,01	146	7,85	1.715	92,15
Nordrhein-Westfalen	7.403	3.723	50,29	230	3,11	3.450	46,60	536	13,56	3.417	86,44
Rheinland-Pfalz	1.635	672	41,10	90	5,50	873	53,39	105	13,78	657	86,22
Saarland	335	71	21,19	36	10,75	228	68,06	8	7,48	99	92,52
Sachsen	2.109	569	26,98	47	2,23	1.493	70,79	181	29,38	435	70,62
Sachsen-Anhalt	878	378	43,05	0	0,00	500	56,95	111	29,37	267	70,63
Schleswig-Holstein	1.144	150	13,11	254	22,20	740	64,69	32	7,92	372	92,08
Thüringen	929	316	34,02	1	0,11	612	65,88	103	32,49	214	67,51
Bundesrepublik insgesamt	38.154	15.632	40,97	4.337	11,37	18.185	47,66	2.600	13,02	17.369	86,98

Das „Führungsforum Musikschule“ (FFM) ist eine Service-Einrichtung des VdM und der Landesverbände für die Mitgliedschulen, ihre Träger und die Verbandsebene im VdM und wendet sich mit Fortbildungsangeboten an Leitungskräfte an Musikschulen. Das FFM geht seit 2008 auf den Fortbildungsbedarf der Leitungskräfte an Musikschulen ein. Die inhaltliche Ausrichtung wird stetig den aktuellen Herausforderungen musikalischer Bildung angepasst und weiterentwickelt.

Leitungspositionen an Musikschulen und Verwaltung

Nach den Richtlinien des VdM muss die Anstellung der Schulleiter aufgrund eines schriftlichen Arbeitsvertrages als sozialversicherungs- und lohnsteuerpflichtiges Arbeitsverhältnis ausgestaltet und entsprechend der erforderlichen Qualifikation (musikalisches Fachstudium) und an der Größe der Schule (Wochenstundenzahl) orientiert und vergütet sein. Dies ist im Interesse einer verantwortungsvollen fachlichen, pädagogischen und organisatorischen Leitung einer Musikschule unabdingbar.

Nach den vorliegenden Daten waren im Frühjahr 2020 insgesamt 910 Leitungsstellen besetzt. Etwa 29,1% dieser Schulleiterstellen waren von Frauen besetzt.

Der überwiegende Teil der nach TVöD angestellten bzw. vergüteten Schulleiter, wurde nach TVöD Entgeltgruppe 10 und 11 bezahlt (408). 221 Schulleitungen wurden in die TVöD Entgeltgruppe 12 oder höher eingestuft. 47 Schulleiter erhielten eine Vergütung schlechter als TVöD Entgeltgruppe 10. Eine andere Vergütung als nach TVöD erhielten 201 Schulleiter und 25 Leiter standen in einem anderen Beschäftigungsverhältnis, 3 Schulleitungen waren verbeamtet (Rest: k.A.).

467 Stellen von stellvertretenden Leitungen waren im Frühjahr 2020 besetzt. 367 erhielten eine Vergütung nach TVöD, 252 davon in den Entgeltgruppen 8, 9 oder 10, die restlichen erhielten die Entgeltgruppe 11 oder darüber.

An 305 Musikschulen ist eine Verwaltungsleitung tätig. Darüber hinaus arbeiten 2.023 Verwaltungskräfte an und für die Musikschulen und leisten wöchentlich 50.250 Stunden (1.717 weiblich, 256 männlich, 50 divers/o.A.).

Unterrichtsgebühren/-entgelte Grundfächer (Tabelle S. 38)

Die Tabellen zu den Unterrichtsgebühren und -entgelten weisen die durchschnittliche Jahresgebühr sowie die Minimal- und Maximalwerte (Gebührensprengen) aus. Wie schon seit einigen Jahren sind in der Gesamtschau auch im Berichtszeitraum leichte Gebühren- und Entgelterhöhungen zu verzeichnen.

Die Gebühren und Entgelte für die Grundfächer sind vor allem in den ostdeutschen Bundesländern relativ niedrig. Die angegebenen Spitzensätze werden zwar nur von einzelnen Musikschulen erzielt, markieren aber eine Höhe, die keinesfalls als Maßstab gelten darf. Die gesellschaftliche Aufgabe der Musikschulen erfordert im Sinne demokratischer Chancengerechtigkeit, dass die musikalische, persönlichkeitsbildende und Sozialkompetenz entwickelnde Wirkung gerade der frühen Musikerziehung nicht durch monetäre Hindernisse für bestimmte Bevölkerungsgruppen erschwert wird. An etwa zwei Dritteln der Musikschulen wird eine Monatsgebühr von € 30,- in den Grundfächern nicht überschritten.

Unterrichtsgebühren/-entgelte Instrumental- und Vokalfächer (Tabelle S. 39)

Wenn die Gebühren und Entgelte für den Einzelunterricht angehoben wurden, kann dies zur Folge haben, dass die Schüler bzw. ihre Eltern auf den Kleingruppenunterricht ausweichen. Doch auch bei diesem sind leichte Steigerungsraten gegenüber dem Vorjahr abzulesen.

Finanzierung der Musikschulen (Tabelle S. 40)

Mitgliedschulen im VdM müssen als gemeinnützige Einrichtungen einen ausgeglichenen Haushalt ausweisen. Musikschulen können und sollen als Bildungsanbieter nicht „gewinnorientiert“ arbeiten, haben jedoch in den letzten Jahren größte Anstrengungen unternommen, ihre Wirtschaftlichkeit (den „Kostendeckungsgrad“) zu verbessern. Der wesentliche Posten auf der Kostenseite sind die Gehälter für das pädago-

Unterrichtsgebühren/-entgelte Grundfächer (Jahresgebühr in EUR)

Landesverband	Angebote für Kinder unter 4 Jahren			Musikalische Früherziehung			Musikalische Grundausbildung			Singklassen		
	60 Minuten			60 Minuten			60 Minuten			60 Minuten		
	Ø	min	max	Ø	min	max	Ø	min	max	Ø	min	max
Baden-Württemberg	384	59	1.000	363	144	688	403	85	1.033	275	18	1.200
Bayern	302	100	528	296	120	480	305	10	608	212	10	2640 ¹⁾
Berlin	261	183	376	205	144	288	208	144	244	240	240	240
Brandenburg	248	160	432	237	160	347	239	160	347	190	120	246
Bremen	316	264	368	270	264	276	316	264	368	-	-	-
Hamburg	432	408	456	312	271	352	312	271	352	274	271	276
Hessen	373	110	752	360	222	532	377	100	700	224	60	456
Mecklenburg-Vorpommern	275	144	480	253	144	480	300	147	720	189	78	384
Niedersachsen	362	134	600	346	225	600	360	225	576	298	60	1.792
Nordrhein-Westfalen	306	84	564	296	84	528	301	143	528	188	60	750
Rheinland-Pfalz	325	113	576	314	216	464	322	216	464	218	15	1.368
Saarland	287	170	400	283	170	336	321	268	400	260	216	320
Sachsen	272	108	480	242	97	444	262	54	444	176	40	304
Sachsen-Anhalt	258	152	480	219	152	272	223	192	272	212	120	272
Schleswig-Holstein	367	192	744	334	160	544	356	160	560	180	84	432
Thüringen	241	68	400	250	120	347	261	80	347	178	103	306

1) Maximalwert Tölzer Knabenchor

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2020

Unterrichtsgebühren/-entgelte Instrumental- und Vokalfächer (Jahresgebühr in EUR)

Landesverband	Einzelunterricht			2 Schüler			3 Schüler			4 Schüler			mehr als 4 Schüler			Kombiunterricht		
	45 Minuten			45 Minuten			45 Minuten			45 Minuten			45 Minuten			45 Minuten		
	Ø	min	max	Ø	min	max	Ø	min	max	Ø	min	max	Ø	min	max	Ø	min	max
Baden-Württemberg	1.215	778	- 2.052	674	426	- 1.256	505	300	- 837	431	216	- 744	386	53	- 744	775	279	- 1.368
Bayern	1.081	612	- 2.064	580	267	- 1.032	430	250	- 858	355	132	- 624	312	114	- 624	625	192	- 1.382
Berlin	799	756	- 839	487	459	- 564	487	459	- 564	283	232	- 486	265	232	- 360	488	488	- 488
Brandenburg	673	375	- 936	419	260	- 750	333	245	- 528	303	170	- 528	244	162	- 372	455	162	- 607
Bremen	1.002	984	- 1.020	528	528	- 528	384	384	- 384	336	288	- 384	259	230	- 288	522	522	- 522
Hamburg	1.145	1.044	- 1.247	697	637	- 696	446	446	- 446	368	335	- 401	246	203	- 288	446	446	- 446
Hessen	1.114	690	- 1.620	642	384	- 1.005	497	336	- 743	438	264	- 720	386	194	- 644	671	240	- 1.483
Mecklenburg-Vorpommern	722	504	- 1.260	449	330	- 660	384	236	- 600	358	144	- 600	339	144	- 540	713	400	- 1.026
Niedersachsen	1.152	744	- 1.728	649	468	- 912	501	336	- 708	459	336	- 708	407	264	- 708	639	312	- 924
Nordrhein-Westfalen	1.019	384	- 1.476	556	192	- 864	431	162	- 720	390	156	- 800	346	144	- 636	679	144	- 1.280
Rheinland-Pfalz	959	780	- 1.186	552	420	- 698	411	300	- 540	382	144	- 756	348	144	- 756	613	228	- 1.026
Saarland	952	763	- 1.056	556	388	- 672	440	293	- 648	403	245	- 648	387	245	- 648	538	245	- 1.039
Sachsen	772	624	- 1.012	447	312	- 576	371	204	- 576	321	204	- 576	300	144	- 414	548	450	- 780
Sachsen-Anhalt	594	456	- 720	370	300	- 540	307	240	- 432	299	171	- 432	311	171	- 540	468	324	- 720
Schleswig-Holstein	1.130	888	- 1.380	635	504	- 804	514	336	- 651	433	264	- 621	427	264	- 621	675	300	- 996
Thüringen	666	340	- 912	410	310	- 594	322	210	- 554	294	180	- 360	299	180	- 360	381	240	- 473

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2020

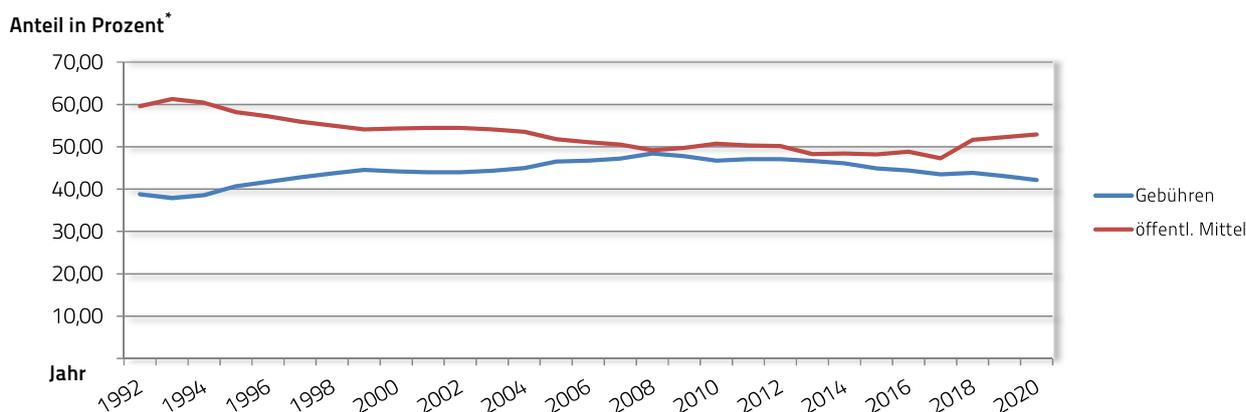
Finanzierung der Musikschulen

Landesverband	Ausgaben ¹⁾						Gesamtetat €	Einnahmen ²⁾					
	Pädagogen		Verwaltungspersonal		Sachkosten			Unterrichtsgebühren/-entgelte		Öffentliche Mittel		Sonst. Einnahmen	
	€	%	€	%	€	%		€	%	€	%	€	%
Baden-Württemberg	201.286.014	84,58	13.851.366	5,82	21.116.197	8,87	237.973.143	113.483.562	47,69	111.006.902	46,65	6.331.879	2,66
Bayern	144.323.530	83,86	9.630.490	5,60	16.729.159	9,72	172.098.185	69.510.372	40,39	96.253.805	55,93	5.917.016	3,44
Berlin	39.956.034	85,20	4.763.859	10,16	2.175.593	4,64	46.895.498	19.608.902	41,81	27.102.554	57,79	184.042	0,39
Brandenburg	29.921.210	78,86	2.976.564	7,84	4.763.359	12,55	37.943.339	12.264.331	32,32	24.973.181	65,82	461.404	1,22
Bremen	3.053.531	76,56	237.767	5,96	697.281	17,48	3.988.579	1.195.523	29,97	2.332.844	58,49	327.386	8,21
Hamburg	11.917.137	77,03	1.327.163	8,58	2.226.779	14,39	15.471.079	4.758.746	30,76	10.670.758	68,97	41.575	0,27
Hessen	49.646.619	78,72	4.969.189	7,88	7.803.851	12,37	63.067.703	37.309.779	59,16	22.157.057	35,13	2.789.206	4,42
Mecklenburg-Vorpommern	19.235.424	78,59	2.033.785	8,31	3.181.077	13,00	24.476.423	7.894.709	32,25	15.978.015	65,28	367.211	1,50
Niedersachsen	67.087.012	79,55	6.501.544	7,71	10.003.673	11,86	84.337.020	37.883.815	44,92	42.196.166	50,03	3.295.439	3,91
Nordrhein-Westfalen	186.542.016	83,60	17.021.616	7,63	18.357.842	8,23	223.132.462	86.470.035	38,75	122.679.276	54,98	5.325.672	2,39
Rheinland-Pfalz	35.883.996	84,28	3.357.366	7,89	3.146.152	7,39	42.575.936	18.138.360	42,60	22.071.133	51,84	2.130.653	5,00
Saarland	5.220.545	80,25	796.132	12,24	477.368	7,34	6.505.366	3.145.080	48,35	3.041.394	46,75	75.104	1,15
Sachsen	41.756.380	75,59	4.519.668	8,18	8.575.524	15,52	55.240.850	19.022.752	34,44	32.800.796	59,38	2.605.964	4,72
Sachsen-Anhalt	22.487.018	81,85	2.209.259	8,04	2.744.521	9,99	27.472.820	7.000.956	25,48	20.152.629	73,35	224.179	0,82
Schleswig-Holstein	17.067.300	76,94	2.036.781	9,18	3.036.255	13,69	22.181.389	13.123.458	59,16	7.914.802	35,68	751.727	3,39
Thüringen	22.131.861	82,47	1.974.369	7,36	2.729.040	10,17	26.836.284	8.698.606	32,41	15.299.297	57,01	733.997	2,74
Bundesrepublik insgesamt	897.515.627	82,33	78.206.918	7,17	107.763.671	9,88	1.090.196.076	459.508.986	42,15	576.630.609	52,89	31.562.454	2,90

1) ohne Überschuss, Zuführung zur Betriebsmittelreserve, etc.

2) ohne Unterdeckung, Fehlbetrag, Entnahme aus Betriebsmittelreserve, etc.

Entwicklung der Gebühren und der öffentlichen Mittel



* Anteile am Gesamtetat, ohne sonst. Einnahmen, Entnahmen aus Betriebsmittelreserven etc.

gische Personal (ca. 82%). Die Ausgaben für Verwaltungspersonal sind mit etwas mehr als 7% verhältnismäßig niedrig. Die Sachkosten machen im Gesamtetat einen Anteil von ca. 10% aus.

Beim Anteil der öffentlichen Mittel (Summe kommunaler und Landesmittel sowie weiterer öffentlicher Mittel) gab es im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Anstieg auf 52,89%. Der Anteil der Unterrichtsgebühren und -entgelte ist leicht gesunken und betrug 42,15%.

Verteilung der öffentlichen Mittel (Tabelle S. 42)

Öffentliche Mittel für Musikschulen sind keine „Subventionen“, sondern zutreffender eher als „Investitionen“ zu verstehen. Aus kultur-, bildungs- und gesellschaftspolitischer Sicht handelt es sich jedoch um eine „Förderung“. Diese fällt im einzelnen Fall sehr unterschiedlich aus und ist zunächst ein Indikator für den Stellenwert, den die Musikschulen einerseits in der Kommunal- oder in der Landespolitik haben.

Die Grafik „Anteile am Gesamtetat“ (S. 43) lässt erkennen, dass ein hoher Landesanteil zumeist direkt mit niedrigen Gebühren und Entgelten korreliert und umgekehrt. Die vom VdM seinerzeit vorgeschlagene und in die Bildungsplanung der Bund-Länder-Kommission als Zielsetzung eingegangene „Drittelfinanzierung“ der Musikschulen aus Gebühren/Entgelten, kommunalen und Landesmitteln wird in keinem Landesverband erreicht. Auf der anderen Seite geht eine sehr geringe Landesförderung, wie z.B. in Hessen und in Schleswig-Holstein, überproportional zu Lasten der Musikschulnutzer, wenn dies nicht, wie z.B. in Nordrhein-Westfalen, die Kommunen abfangen.

Verteilung der öffentlichen Mittel

Landesverband	Land			Kreis			Gemeinde/Stadt			Sonst. öffentliche Mittel			Summe
	Prozent			Prozent			Prozent			Prozent			
	€	1)	2)	€	1)	2)	€	1)	2)	€	1)	2)	
Baden-Württemberg	21.062.718	18,97	8,85	6.782.387	6,11	2,85	79.554.919	71,67	33,43	3.606.878	3,25	1,52	111.006.902
Bayern	17.576.905	18,26	10,21	10.783.122	11,20	6,27	67.490.958	70,12	39,22	402.820	0,42	0,23	96.253.805
Brandenburg	5.083.169	20,35	13,40	12.448.787	49,85	32,81	6.760.103	27,07	17,82	681.122	2,73	1,80	24.973.181
Hessen	2.607.259	11,77	4,13	1.656.504	7,48	2,63	16.520.731	74,56	26,20	1.372.563	6,19	2,18	22.157.057
Mecklenburg-Vorpommern	3.552.727	22,24	14,51	8.388.950	52,50	34,27	3.921.097	24,54	16,02	115.241	0,72	0,47	15.978.015
Niedersachsen	3.296.640	7,81	3,91	15.829.677	37,51	18,77	22.290.841	52,83	26,43	779.008	1,85	0,92	42.196.166
Nordrhein-Westfalen	5.268.268	4,29	2,36	11.413.893	9,30	5,12	99.986.422	81,50	44,81	6.010.693	4,90	2,69	122.679.276
Rheinland-Pfalz	3.102.975	14,06	7,29	7.046.824	31,93	16,55	11.509.955	52,15	27,03	411.379	1,86	0,97	22.071.133
Saarland	320.931	10,55	4,93	711.945	23,41	10,94	1.922.110	63,20	29,55	86.408	2,84	1,33	3.041.394
Sachsen	5.862.752	17,87	10,61	8.909.370	27,16	16,13	12.377.258	37,73	22,41	5.651.416	17,23	10,23	32.800.796
Sachsen-Anhalt	3.226.232	16,01	11,74	11.155.671	55,36	40,61	5.700.657	28,29	20,75	70.069	0,35	0,26	20.152.629
Schleswig-Holstein	970.000	12,26	4,37	2.708.110	34,22	12,21	3.675.737	46,44	16,57	560.955	7,09	2,53	7.914.802
Thüringen	402.477	2,63	1,50	10.953.657	71,60	40,82	3.927.232	25,67	14,63	15.931	0,10	0,06	15.299.297

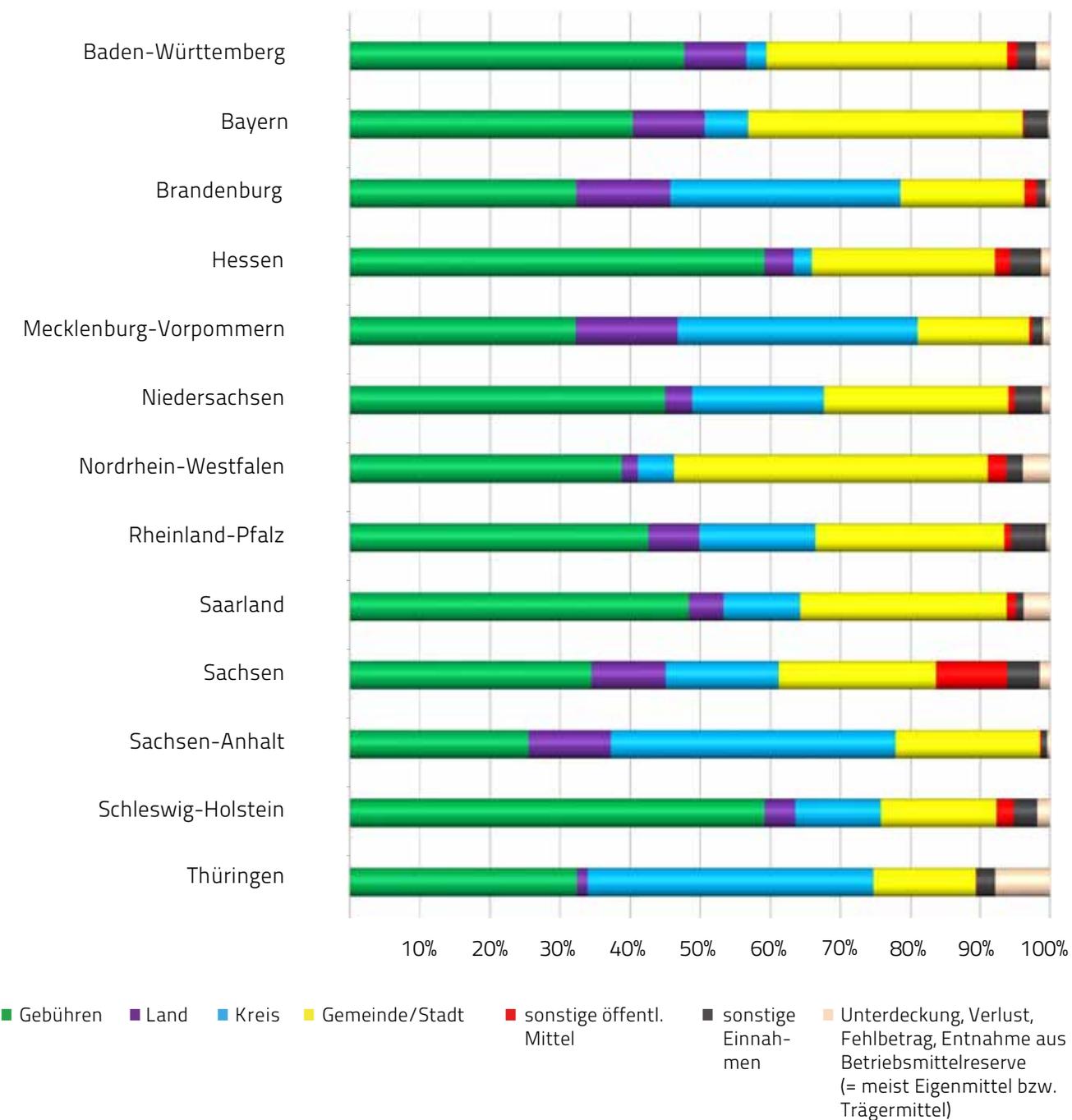
Auf eine Differenzierung der öffentlichen Mittel für Berlin, Bremen und Hamburg wurde verzichtet, da keine eindeutige Zuordnung (Landes- oder kommunale Mittel) möglich ist.

1) Prozentualer Anteil der öffentlichen Mittel

2) Prozentualer Anteil am Gesamtetat

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2020

Anteile am Gesamtetat in Prozent



Auf eine Differenzierung der öffentlichen Mittel für Berlin, Bremen und Hamburg wurde verzichtet, da keine eindeutige Zuordnung (Landesmittel oder kommunale Mittel) möglich ist.

Publikationen im VdM Verlag*

Reihe Arbeitshilfen im VdM-Verlag

Arbeitshilfe und Materialsammlung zur Kooperation von Musikschule und Ganztagschule ****

(3. bearbeitete und erweiterte Auflage)

2005, € 8,-

ISBN 978-3-925574-60-3

Eltern-Kind-Gruppen an Musikschulen (inkl. DVD)***

2008, € 12,-

ISBN 978-3-925574-70-2

Empfehlungen zur Gestaltung des Früh-Instrumentalunterrichts****

1999, € 8,-

ISBN 978-3-925574-38-7

Ensembleleitung Neue Kammermusik – Dokumentation und Arbeitshilfe des Modellprojekts

2004, € 8,-

ISBN 978-3-925574-59-X

Grundstufe an Musikschulen ****

1999, € 19,50

ISBN 978-3-925574-34-4

Klavierspieler als Musizierpartner

1996, € 5,-

ISBN 978-3-925574-23-9

Kulturelle Vielfalt in der Elementarstufe/Grundstufe ***

2010, € 8,50

ISBN 978-3-925574-79-5

Musik – Ein Leben lang!

2008, € 9,50

ISBN 978-3-925574-71-9

Musikalische Bildung von Anfang an – Perspektiven aus Entwicklungspsychologie und Pädagogik ***

(3. bearbeitete und in Teilen erweiterte Auflage)

2007, € 12,-

ISBN 978-3-925574-75-7

Neue Wege in der Musikschularbeit

1996, € 18,-

ISBN 978-3-925574-22-0

Öffentlichkeitsarbeit für Musikschulen (inkl. CD-ROM)

2008, € 17,-

ISBN 978-3-925574-69-6

Pro Kontrabass – Materialien zur Kontrabassförderung an Musikschulen ****

2004, € 8,-

ISBN 978-3-925574-58-1

Qualität durch Motivation ****

2004, € 2,50

ISBN 978-3-925574-56-5

Spektrum Inklusion – Wir sind dabei

2017, € 28,00

ISBN 978-3-925574-88-7

Spektrum Musiktherapie

2020, € 18,00

ISBN 978-3-925574-96-2

Spektrum Rhythmik – Musik und Bewegung/Tanz in der Praxis

2013, € 12,00

ISBN 978-3-925574-81-8

Veröffentlichungen für die Musikschule

1998, € 5,-

Dokumentationen im VdM-Verlag

Dokumentation des Fachkongresses Musikalische Bildung von Anfang an***

2010, € 6,-

Erlebnis Lernen – Wie Musik lebendig wird

Musikschulkongress '95

1996, € 23,50

ISBN 978-3-925574-25-5

Gemeinsam musizieren – Wege aus der Vereinzelung

Musikschulkongress '93

1994, € 17,-

ISBN 978-3-925574-19-0

MusikLeben! Halbzeit **

Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung [Zwischenbericht]

2015

MusikLeben! Abschlussbroschüre**

Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung

2017

MusikLeben2! Halbzeit**

Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung [Zwischenbericht]

2020

Neue Wege in der Musikschularbeit

Musikschulkongress '97

1998, € 23,50

ISBN 978-3-925574-31-X

Statistische Jahrbücher der Musikschulen in Deutschland

Jahrgänge 1994–2011, Einzelpreis € 5,-

Jahrgänge 2012–2020 kodierte Ringbuchfassung, Einzelpreis 5,-

VdM-Jahresberichte

Themenschwerpunkte und statistische Daten

Berichte des Bundesvorstandes, der Bundesgeschäftsstelle, der Landesverbände und der Bundes-Eltern-Vertretung

Jahrgänge 1996–2020, Einzelpreis € 5,-

DVD LEOPOLD 2009/2010

Interviews, Livemitschnitte, Eindrücke

ca. 30 Minuten Laufzeit, € 7,50

DVD Musikschulkongress 2007 Mannheim

„Musik zeigt Wirkung! Musikschule für Morgen“

ca. 45 Minuten Laufzeit + Bonusmaterial, € 9,00

DVD Musikschulkongress 2009 Berlin

„Musikalische Bildung öffnet Grenzen“

ca. 60 Minuten Laufzeit + Bonusmaterial, € 9,50

DVD Musikschulkongress 2011 Mainz

„Musikschule – Bildung mit Zukunft!“

ca. 60 Minuten Laufzeit + Bonusmaterial, € 9,50

DVD Musikschulkongress 2013 Bamberg

„Faszination Musikschule!“

ca. 120 Minuten Laufzeit, € 9,50

DVD Musikschulkongress 2015 Münster

„MusikLeben – Erbe.Vielfalt.Zukunft“

ca. 60 Minuten Laufzeit Film, ca. 65 Minuten Laufzeit Bonusmaterial, € 9,50

USB-Stick Musikschulkongress 2017 Stuttgart

„Mensch.Netz.Musik – Musikschule mittendrin!“

32 GB-Stick, ca. 4 Stunden Filmmaterial, Dokumentationen ausgewählter Veranstaltungen, € 25,-

Sonstige Publikationen

Aufgabenheft für Schülerinnen und Schüler an Musikschulen

2014, € 18,-/25 St.

Bildungsplan Musik für die Elementarstufe/Grundstufe***

2010, € 18,50

ISBN 978-3-925574-77-1

Broschüre 20 Jahre Bundeselternvertretung**

2012

Eigene Häuser für Musikschulen

1993, € 2,05

Festschrift 50 Jahre Verband deutscher Musikschulen

2002, € 15,-

Gute Musik für Kinder – LEOPOLD 2021/2022**

Der Medienpreis des VdM

Aktuelle kommentierte Preisträger- und Empfehlungsliste

ISBN 978-3-925574-98-6

Strukturplan für Musikschulen

einschließlich Grafik und Erläuterungen zum Strukturplan

2009, € 0,75

Studie zu Wirkungen und Voraussetzungen von Musikalischer Früherziehung*** /****

2008/2009, € 8,50

ISBN 978-3-925574-72-6

Verzeichnis der Musikschulen und Fördernden Mitglieder im VdM

2020/2021, € 5,-

Auch erhältlich beim VdM:

Organisationspapiere, Merkblätter, Handreichungen etc.

Bestellungen bei:

VdM Verlag, Plittersdorfer Straße 93, 53173 Bonn

Tel. 0228/95706-0 ■ Fax 0228/95706-33

E-Mail: verlag@musikschulen.de ■ Internet: www.musikschulen.de

Positionspapier des Deutschen Städtetages „Die Musikschule – Leitlinien und Hinweise“

zu bestellen bei:

Deutscher Städtetag ■ Gereonshaus

Gereonstr. 18-32 ■ 53670 Köln

Tel.: 0221/3771-0 ■ Fax: 0221/3771-128 ■ post@staedtetag.de

zum Download: www.staedtetag.de

Gutachten Musikschule/ KGSt®-Gutachten Nr. 1/2012 /KGSt Köln

Preis für KGSt-Mitglieder: € 53,50, Preis für den freien Verkauf: € 5.350,00

zu bestellen bei:

KGSt ■ Gereonstr. 18-32 ■ 53670 Köln

Tel.: 0221/37689-0 ■ Fax: 0221/37689-59

* Auszug, für einen Gesamtüberblick über alle vom VdM veröffentlichten Materialien besuchen Sie bitte die Internetseiten www.musikschulen.de, dort unter Service/Publikationen.

** Einzelexemplare kostenlos. Größere Mengen auf Anfrage

*** Zum Themenbereich „Musikalische Bildung von Anfang an“

**** Vergriffen, ggf. kopierte Gesamtfassung möglich.